

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 131.

Samstag den 9. Juni

1883.

Taunusstrasse
No. 3,

Hôtel Alleesaal,

der Trinkhalle
gegenüber.

Restaurant. — **Table d'hôte** 1 Uhr per Couvert 2 Mk. — **Pension.** —
Anerkannt vorzügliche Weine.

= Milchcur-Anstalt, =

ärztlich empfohlen und controlirt durch Herrn Thierarzt I. Classe Michaelis.

Melkzeit von 6—8½ Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Nachmittags.

Schöner Garten mit Terrassen und Hallen. — Kaffee, Chocolate, feine Backwaaren.
Flaschenbier bester Qualität.

13006

Wiesbaden: 37 Langgasse 37 und Frankfurt a. M.: 1 Katharinenpforte 1.

13531

Specialität

und

grösste Auswahl
preisgekrönter

Corsetten

in den feinsten
deutschen und französ.
Fabrikaten,
weiss, grau, naturell, blau,
schwarz und roth.

Anfertigung
nach Maass und Muster
in kürzester Zeit.

Prämiirt

London 1862.

Paris 1867.



Wien 1873.



Melbourne 1881.



Stuttgart 1881.



Rosenthal's Corset.

Ganz besonders empfehle
noch

Geradehalter

für Damen, Mädchen und
Kinder.

Leibbinden,

Ammen- und Frauen-
Corsets

in allen Weiten.

Das Neueste
in

Tournüres

und

Crinolines.

37 Langgasse 37,
Ecke der Goldgasse.

S. Winter,

37 Langgasse 37,
Ecke der Goldgasse.

Aechte amerikanische Regenmäntel

mit Tasche von 12 Mk. an empfehlen

Baumacher & Co. Hoflieferanten.

Ein schöner, junger Mops hund zu ver-
kaufen Geisbergstrasse 11, Hinterh., 2 St. h. 16272

Specialität in holländischen Cigarren.

Von einem Amsterdamer Hause ist mir der alleinige
Verkauf seiner sämtlichen Marken in Cigarren und zwar
mit Mk. 50 per 1000 Stück anfangend bis zu den
einfachen Sorten übergeben worden. Proben stehen zu Diensten.

Herrmann Saemann, Franzplatz 1.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meiner geliebten Frau und unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Elisabeth Werner,

geb. Rehm,

wie auch für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung, insbesondere noch dem löblichen „Bürger-Schützen-Corps“, sagen den innigsten Dank

15800 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

!! Gegen Motten !!

Camphor, Naphthalin, span. Pfeffer, sehr wirksames Mottenpulver, sogenanntes überseeisches Insectenpulver, Mottenspiritus ac. empfiehlt

15375 W. Simon, Droguerie, große Burgstraße 12.

Mittel gegen Blutlaus

empfiehlt W. Simon, große Burgstraße 12. 16308

I. Qual. Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.,

I. „ Rindfleisch „ „ 56 „

empfiehlt H. Mondel, Wehgaasse 35. 16302

Vorzügliche badische Kartoffeln

per Kumpf 40 Pfg. empfiehlt

Martin Lemp,

16282 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Zu verkaufen ein Regulator, 1 Gartenstuhl, 1 Klemmer, vierräderiger Wagen Michelsberg 30. 16314

Ein gebrauchter Kanape zu verkaufen Goldgasse 14. 16295

Kleiderschränke, einbürtig, geschweigt, schon von 20 Mk. an zu verkaufen bei Wolf, Römerberg 36. 16259

Kinder-Eiswägelchen zu verkaufen Langgasse 16. 16262

Ein wenig gebrauchter, weißer Kinderwagen zu verkaufen Schulgasse 5. 16284

Gesucht ein stellbarer Krankenwagen. Offerten sub M. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 16298

Ein leichter, gepolsterter Krankenwagen gesucht Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege links. 16267

Parz. Kanarien-Papier bill. zu verk. Dohheimerstr. 12, I. 200,000 gutgebrannte Feldbacksteine oder Ring-

ofensteine gesucht. Offerten unter A. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 15561

Rieschrotteln, Lucherties und Stubenland stets zu haben Bahnstraße 2. 7982

Klecken zu verkaufen. Näheres Expedition. 16270

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Buch (Führer durch Biesbaden und Umgegend), worin einige offene Briefe. Um Rückgabe wird gebeten im „Hotel Dahlheim“, Zimmer No. 6. 16247

Verloren am Donnerstag Abend von der Czelius'schen Badeanstalt zu Biebrich durch den Park bis zur Adolphshöhe ein Taschenbuch, enthaltend eine Beilage zum Curhaus-Abonnement, desgl. eine zur Merkel'schen Ausstellung und Bade-Abonnement. Abzug. gegen 2 Mk. Bel. in Biesbaden, Emmerstr. 8, oder in der Czelius'schen Badeanstalt, Biebrich. 16252

Ein Kanarienvogel entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Adelhaidstraße 16, Parterre. 16280

Kartoffeln per Kumpf 38 Pfg. und Futtergerste zu haben bei W. Kraft, Dohheimerstraße 18. 16111

Unterricht.

Unterricht in Latein, Griechisch, Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Exped. d. Bl. 16256

Gründlichen Privat-Unterricht in den Gymnasialfächern. Geschichte und Literatur ertheilt ein Gymnasial-Lehrer (cl. Philologe). Gef. Offerten sub C. B. 80 an die Exp. d. Bl. erbeten. 16244

Italianischer Unterricht von einer Italienerin. Näheres Adelhaidstrasse 15, 1 Stiege hoch. 14848

Anfängern gründlichen, billigen Klavier-Unterricht, sowie Schul-Unterricht. Näh. Exped. 16122

An einem Privat-Unterricht in Handarbeiten können noch zwei junge Mädchen theilnehmen Dohheimerstraße 14, Nebenbau, 1 St. 15921

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**

Gesucht eine möblirte Wohnung von ungefäh 4 Zimmern mit Küche u. in guter, freier Lage der äußeren Stadt für längere Zeit. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter C. G. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 16263

Zwei Herren suchen zum 1. Juli auf einige Monate zwei möblirte Zimmer, von denen das eine freies Nordlicht haben muß. Gef. Offerten mit genauer Preisangabe sub K. St. postlagernd Mainz erbeten. 16242

Vom December ab für eine kräftliche Dame ein gesundes Zimmer mit guter Kost und freundlicher Pflege bei anständigen Leuten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. M. 55 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16279

Eine kleine Beamten-Familie sucht per 1. Juli eine freundliche Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe werden unter K. N. No. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16276

Gesucht

zum 1. Januar 1884 mit oder ohne Vermittler eine freundliche Wohnung mit Garten in gesunder Lage, etwa acht Zimmer und Zubehör enthaltend, nicht Parterre, einerlei ob eine große oder zwei kleine Etagen. Offerten mit Preisangabe unter L. M. an die Exp. d. Bl. erbeten. 16278

Herrschastliche Villa, etwas hoch gelegen, Bierstädter- oder Frankfurterstraße, mit schattigem Garten zu mietzen event. zu kaufen gesucht. Näh. d. H. Ruppel, Römerberg 1. 15923

Angebote:**Villa Frankfurterstraße 16**

möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 16271
Jahnstraße 4 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. Herrngartenstraße 13, III. 16250

Kapellenstraße 3, Hochparterre, sind 3 gut möbl. Zimmer, zusammen oder getheilt, zum 15. Juni zu vermieten. 16268

Michelsberg 30 ein unmöbl. Zimmer o. 1. Juli z. v. 16313

Wegen Abreise ist eine schön möblirte Wohnung von 4 Zimmern in gesunder Lage eines anständigen Hauses auf 2-3 Monate an eine ruhige Familie billig abzugeben. N. Exped. 15946

Die Villa des Herrn v. Bestugess, Biebricherstraße, mit prachtvollem Bier- und Obstgarten, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres durch den Bevollmächtigten

H. Ruppel, Römerberg 1. 15924

Arbeiter erhalten Kost u. Logis Grabenstr. 24, Kleidergeschäft

(Fortsetzung in der Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc

Haus mit großem Garten zu billigem Preise zu verkaufen. C. H. Schmittus. 16289

kleineres Wohnhaus mit Garten, ein größeres mit Hof und Hintergebäuden, sehr gut rentabel, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

H. Ruppel, Römerberg 1. 15925
20,000 Mark auf prima Grundstück in der Stadt sofort gesucht. Näh. Exped. 16305

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Arbeiten versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht deshalber Beschäftigung. Näh. Walramstraße 2, Stb. B. 16299

Ein junges, gebild. Mädchen sucht den Tag über die Beaufsichtigung eines Kindes bei Fremden. Näh. Exped. 16258

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle bei einer kleinen Familie als Mädchen allein. Näheres Sonnenbergerstraße 18. 16245

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Kinder- und Hausmädchen. Näheres Römerberg 5 im Dachlogis. 16284

Eine feinschmeckerische Köchin, empfohlen von ihrer Herrschaft, sucht baldigst Stelle. Näh. Elisabethenstraße 10, 1 Tr. 16266

Ein j. kräft. Mädchen sucht Stelle. R. Steingasse 10, 1 St. h. 16287

Selbst sucht eine Frau Beschäftigung im Waschen. 16287

Zwei brave, reinliche Mädchen, zu jeder Arbeit willig, suchen Stellen. Näheres Hochstraße 6. 16273

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Kirchgasse 5, 2 Stiegen hoch. 16294

Ein Mädchen, welches der feinschmeckerischen Küche selbstständig vorstehen kann, sucht Stelle. Näheres in der Markstraße 22 im Schulboden. 16291

Ein anständiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Römerberg 28. 16292

Eine feinschmeckerische, reine Köchin und ein Kindermädchen suchen Stellen durch Broh. Ebert, Hochstraße 4, Parterre r. 16277

Ein junges, starkes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Hellenenstraße 24 im Seitenbau. 16311

Dienstpersonal jeder Branche empfiehlt und vermittelt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16303
Stellen suchen: Eine sprachkundige, feinere Dame, eine Kammerjungfer, 1 gewandte Verkäuferin und feinere Stubenmädchen durch Ritter, Webergasse 15. 16316

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht zum 15. Juni Stelle als Hausmädchen bei einem Mädchen allein. Näh. Kleine Webergasse 6, 2 Tr. 16300

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Michelsberg 28, 2 St. 16304

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen in besserem Hause. R. Weillstr. 13 St. 16067

Perfekte Kammerjungfern, gute Köchinnen und Hausmädchen sucht allein, sowie Damen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16303

Ein Privat- oder Bade-Hotel sucht ein mit 10jähr. Zeugnissen versehen, gefestetes Mädchen Stellung durch Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 16310

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und kochen kann, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle, um mit einer Frau durch eine Herrschaft nach Amerika zu kommen. Adressen unter B. S. postlagernd Wiesbaden erbeten. 16318

Eine Wittwe in gediebnem Alter sucht Stelle als Kinderfrau oder in d. das Bureau Linder, Faulbrunnenstraße 2. 16310

Ein junger Mann (Thüringer) sucht Stelle als Hausbursche. Näh. bei Haas, kleine Schwalbacherstraße 2. 16313

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen, welches nach Hause essen und schlafen geht, für ein feineres Geschäft gesucht. Näh. Exped. 16261

Ein ordentliches Monatmädchen wird gesucht Frankfurterstraße 18, zwei Treppen rechts. 16038

Ein braves Mädchen wird für Mittags zu einem Kinde gesucht Hellmündstraße 27a. 16290

Köchinnen und Hausmädchen

gesucht d. Frau Broh. Ebert Wwe., Hochstraße 4, Part. 16187

Ein braves Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rainierstraße 52. 16248

Mädchen für allein mit guten Zeugnissen auf gleich gesucht Müllerstraße 6, Parterre. 16255

Ein einfaches, bescheidenes, fleißiges Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht, wird gesucht Adolphstraße 7. 16288

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen, welches perfekt kochen kann, gewandt ist und gute Zeugnisse besitzt, Sonnenbergerstraße 18. 16268

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen wird von einer Herrschaft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 16246

Ein braves Mädchen wird gesucht Hermannstraße 10, Part. 16286

Ein Mädchen, das feinschmeckerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht, sowie im Waschen und Bügeln gut bewandert ist, wird für einen kleinen Haushalt zum 1. Juli gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Meldungen werden Moritzstraße No. 50, 2 Treppen, Vormittags von 8—10 und Nachmittags von 2—4 Uhr entgegengenommen. 16286

Ein gut empfohlenes Mädchen, das feinschmeckerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird als Mädchen allein in eine Familie von zwei Personen zum 1. August gesucht. Näh. Expedition. 16276

Ein j. braves Mädchen sogleich gef. Schulg. 5. 1 St. 16283

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen wird zu zwei kleineren Kindern gesucht Marktstraße 23, erste Etage. 16317

Gesucht: Eine Restaurationsköchin, 1 tüchtige Weißköchin, 1 angehenden, starkes Hotelzimmermädchen, Mädchen, die kochen können, für allein und Küchenmädchen d. Ritter, Weberg. 15. 16309

Bier gut empfohlene Hausmädchen, 1 Hotelzimmermädchen, 2 Hotelhausburschen, 1 perf. Herrschaftskutscher, feinschmeckerische Köchinnen, Allein- und Küchenmädchen sofort gesucht durch Linder, Faulbrunnenstraße 10. 16309

Für sofort ein einfaches Mädchen für einen kleinen Haushalt gesucht durch Frau C. M. Schreier, Flachsmarkt 10 (D. F. 14090.) in Mainz. 319

Ein Schlosser-Lehrling gesucht Hochstraße 30. 16265

Ein guter Schreiner gesucht Drantenstraße 16. 16257

Schlosser,

tüchtige, solide Arbeiter, welche womöglich auf Blecharbeit und Kochherde zc. selbstständig arbeiten, finden sofort lohnende, dauernde Arbeit. Offerten unter Chiffre Z. 8945 befördern Haasenstern & Vogler in München. (H. 8945.) 267

Gesucht sofort ein reinlicher Hausbursche und zwei jüngere Kellner durch Frau Dörner, Metzgergasse 21. 16315

Gesucht ein junger Koch und 1 junges Landmädchen. Näheres Häfnergasse 5 (Bureau „Germania“). 16303

Einen Hotelhausburschen s. Ritter, Weberg. 15. 16316

(Fortsetzung in der Beilage.)

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre mich anzuzeigen, dass ich heute dahier eine



Weinhandlung



en gros & en détail

eröffnet habe und empfehle ich

Weissweine

von 65 Pf. ab per Flasche excl. Glas oder 70 Pf. per Liter im Fass,
sowie

Rothweine, Bordeaux, Champagner & Cognacs

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen und unter ausdrücklicher Garantie für Reinheit und Güte.

Preislisten und Proben zu Diensten.

Engros-Berechnung bei Abnahme von über 12 Flaschen und Rabatt für Wirthe und Wiederverkäufer.

Wiesbaden, den 1. Juni 1883.

Phil. Wilh. Schmidt,

Comptoir: Spiegelgasse No. 1. Kellerei: Moritzstrasse No. 32.

Bestellungen werden auch entgegengenommen bei Herrn **A. H. Linnenkohl,**
Ellenbogengasse 15. 16319



Heute,



Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend:

Fortsetzung der Auction

im

Hotel Victoria.

Es kommen zum Ausgebot: Gläser, Crystall, Porzellan (Teller, Tassen, Waschgarnituren etc.), eine Parthie neuer Hotel-Geschäftsbücher etc. etc.

Ferd. Müller,

257

Auctionator.

Prima Strick-Wolle und Baumwolle, Seiden-Mohairwolle, Häkelbaumwolle, baumwollene Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe, Stickereien, Spitzen, Mänschen, Corsetten, Herren-, Damen- und Kinder-Kragen und Manschetten, sowie alle sonstigen Kurzwaaren empfiehlt billigst

Carl Meillinger,

16281

18 Saalgasse 18.

Generversicherung.

Für Aufnahme in obiger Branche empfiehlt sich

E. Weitz, Hauptagent der „Thuringia“,
Mittelberg 28.

16260

Obst-Versteigerung.

Heute Samstag den 9. Juni Nachmittags 4 Uhr wird auf „Hof Adamsthal“ die Erbsenz, von

26 Kirschbäumen und

3 $\frac{1}{2}$ Morgen Ananas-Erdbeeren

öffentlich gegen sofortige Zahlung versteigert.

Die Erdbeeren werden parzellenweise, die Kirschbäume per Baum aus-
geboten.

Ferd. Müller,

257

Auctionator.

Prima Salatöl . . . per $\frac{1}{2}$ Liter 56 Pf.,

„ Sonig . . . „ Pfund 48 „

„ Rübenkraut . . . „ 20 „

sowie alle Spezereiwaren billigt und gut bei
16301 **August Weil,** Röderstraße 25. 16274

Koschere Gänse

empfehl

Häfner, Markt 12.

16306

Die Geschäfts-Lokale bleiben wegen Feiertage
diesen Montag und Dienstag
 geschlossen.
M. Wolf, „Zur Krone“.

169

F. V. Grünfeld, kaisert. Hoflieferant, Landeshut i. Schl.

16307

Schlesische Leinen, Baumwollen und Gebilde, Fabrikate bester Qualitäten.
 Comptoir und Musterlager: **17 Taunusstrasse, I. Etage.** **C. A. Otto.**



Taunus-Club, Sect. Wiesbaden.

Morgen Sonntag: Vormittagstour **Kellerstropf, Schönwässerchen, hohe Kanzel, Niedernhausen.** Abmarsch 6 Uhr Ecke des Dambachthals und der Kapellenstraße. 214



Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag den 10. Juni: **Spaziergang** über die **Platte und Rentmaner.** Abmarsch Nachmittags 3¹/₂ Uhr vom Kochbrunnen. 151

Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Unsere activen wie inactiven Mitglieder die Mittheilung, daß wir uns an der morgen stattfindenden **Fahnenweihe** des Kameradschaftl. Unterstützungs-Vereins betheiligen. Abmarsch punkt **12 Uhr** vom Vereinslokale („zum Gutenberg“) aus. Die Vereinszeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.** 231

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 16. Juni c. Abends 6 Uhr:
Gartenfest.

Der Vorstand.

SALON STERN.

Saalbau Lendle.

Pente Samstag den 9. Juni:

Große, brillante Baubervorstellung.

Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Pf.

Alles Nähere durch die Plakate. 16249

Benachrichtige meine geehrten Kunden, daß ich meine Wohnung vorläufig bis zur Eröffnung meines Ladens nach **Nerostraße 8** verlegt habe. Bestellungen werden im **Laden Nerostraße 8** gerne entgegen genommen. Hochachtungsvoll

M. Körper, Friseur.

16306

Hotel & Badhaus „Zum Landsberg“,

6 Häfnergasse 6,

empfiehlt guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu 70 und 80 Pf., sowie ein **gutes Glas Lagerbier.** 16243

Achtungsvoll **J. Schmiedel.**

Billigster Bezug von Glas- und Porzellanwaaren

für Hotels, Restaurationen und Haushaltungen

große
Burgstraße
No. 13.

Jacob Zingel,

große
Burgstraße
No. 13.

Dicke **Hotelteller**, flache und tiefe, per Stück 30 Pf., **Defferteller** per Dhd. Mt. 2.75, **ovale u. runde Schüsseln** von 37 Pf. an, **kräftige, starke Tassen** von 25 Pf. an, **Kaffee-, Thee- und Milchkannen** von ¹/₂ bis 6 Portionen, **Weinkelche** per Dhd. Mt. 2.50, **Wasserbecher** per Dhd. Mt. 3.20, **Caraffen**, hart, per Stück 85 Pf., **Eisbecher** per Duzend Mt. 4.20, **Römergläser** in 40 verschiedenen Sorten u. c.

Alle sonstigen, im **Hotel-Betrieb** nöthigen Artikel in **Glas und Porzellan** zu **Engros-Fabrikpreisen.** 16251



von **F. Fischbach**,
 Goldgasse 23, Ecke der Langgasse
 (gegründet 1864).

Vollständig assortirtes Lager

in

Sonnen- und Regen-
schirmen. 15546

Prima Kalbfleisch

per Pfund **60 Pfg.** empfiehlt
 16253

L. Behrens, Langgasse 5.

Rothe Plüschgarnitur mit geschnittenen **Mahagonigestellen**
 billig zu verkaufen große **Burgstraße 4, III.** 16202

Marktberichte.

Mainz, 8. Juni. (Fruchtmart.) Die außerordentliche Entwicklung der Getreidepreise, sowie große Geschäftstille drückten auf den heutigen Markt, so daß Roggen im Preise nachgeben mußte, während Weizen und Gerste noch schwach behauptet blieben. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 20 M. 50 Pf., bis 21 M., 100 Kilo hiesiges Korn 15 M. bis 15 M. 50 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 13 M. 50 Pf., bis 14 M. 50 Pf., ungarischer Weizen 23 M. 50 Pf., bis 24 M. 50 Pf., reb. Winterweizen 23 M. 50 Pf., norddeutsches Korn 16 M. bis 16 M. 50 Pf.

Tages-Veränder.

Heute Samstag den 9. Juni.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8–12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2–5 Uhr: Wochen-Verkehrsschule. Salon Stern. Abends 8 Uhr: Große brillante Zaubervorstellung im „Saalbau Bembel“. Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale („Deutscher Hof“). Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im „Deutschen Hof“. Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe. Küfer- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“. Turn-Verein. Abends: Ausgabe von Büchern und gesellige Unterhaltung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 9. Juni. 123. Vorstellung.

Das Haus der Wahrheit.

Posse in 4 Akten von Rud. Kneisel.
In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Theophil Kumpfer, Gutsbesitzer	Herr Köchy.
Katharina, dessen Frau	Frau Rathmann.
Friederike, } Weiber Kinder	Frl. Dell.
Johanna, }	Frl. Buge.
Mondschein, Professor a. D.	Herr Bethge.
Frau Mondschein, dessen Gattin	Frl. Widmann.
Edith, Weiber Tochter	Frl. Wisk.
Theodor Starned	Herr Bed.
Dr. Eduard Schütz, Rechtsanwalt	Herr Heubte.
Julius Brandau	Herr Neumann.
Pappelbaum I, } Brüder	Herr Rudolph.
Pappelbaum II, }	Herr Holland.
Christian, Diener } bei Kumpfer's	Herr Dornowah.
Grete, Köchin }	Frl. Trabold.

Ort der Handlung: Im 1., 2. und 4. Akt Kumpfer's Landgut, im 3. Akt die Ruine Schlangenburg.

Tanz.

Anfang 7, Ende 11 1/2 Uhr.

Sonntag, 10. Juni: Dinorah.

Lokales und Provinzielles.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 8. Juni.) Die Berufung einer Ehefrau von hier wider ein Erkenntnis des hiesigen Königl. Schöffengerichts, durch welches sie wegen Unterschlagung eines Korbes in Strafe genommen worden war, wurde, da die Angeklagte weder erschienen war, noch sich wegen ihres Ausbleibens hat entschuldigen lassen, abgewiesen, unter Verurtheilung der Recurrentin in die Kosten auch dieser Instanz. Als Vertheidiger war Herr Rechtsanwalt Wesener erschienen. — Ein Winzer von Hallgarten, seither unbestraft, stand ursprünglich unter der vierfachen Anklage des Hausfriedensbruchs, der Beleidigung des Bürgermeisters, der Widerstandsleistung gegen die Staatsgewalt, sowie der Sachbeschädigung auf Grund des folgenden Thatbestandes. Am Abend des 19. December v. J. trat er in der D. 'schen Wirthschaft auf den eben mit Kartenspielen beschäftigten Bürgermeister zu, um ihn um Aufschluß über eine Prozeßsache anzugehen. Dieser forderte ihn auf, zum Bureau zu kommen, er aber wollte sich auf so leichte Weise nicht abweisen lassen, frastelte, als er ihn fürderhin ignorierte, mit einem anderen Gaste herum, bis endlich der Bürgermeister sich veranlaßt sah, ihn eigenhändig auf die Straße zu setzen. Draußen provocirte und beschimpfte er den Beamten in stärkster Weise. Endlich ging er sogar zum thätlichen Angriff auf ihn über, zertrümmerte ihm das Gesicht, zerzauste ihm den Bart, bis durch die Intervention Dritter die Scene ein Ende fand. Wiederholt hatte während derselben Nacht noch der Nachtwächter zu Beschwerden Anlaß über den anscheinend ziemlich stark

angekränkten Mann. Der Bürgermeister carambolirte später ein zweites Mal mit ihm. Seiner Aufforderung, sich nach Hause zu begeben, gab er keine Folge, widersezte sich seiner Ausweisung und warf, nachdem es mit vieler Mühe gelungen war, ihn in's Gefängnis zu bringen, dort nicht nur den Ofen um, sondern zertrümmerte auch das Fenster und geberdete sich derart, daß die nächtliche Ruhe in hohem Grade gestört wurde. Das Königl. Schöffengericht zu Rudesheim verurtheilte ihn wegen Beleidigung und Widerstandsleistung resp. Verübung groben Unfugs zu insgesammt 65 M. Geldstrafe event. für je 5 M. einen Tag Haft, sprach ihn jedoch im Uebrigen von der erhobenen Anklage frei. Gegen dieses Erkenntnis, soweit dasselbe ihn wegen Beleidigung und Widerstandsleistung in Strafe nimmt, hat der Mann recurirt. Die Strafkammer als Recursinstanz schloß sich dem ersten Urtheil in allen Theilen an, erachtete die verhängte Strafe für durchaus nicht zu hoch gegriffen und erkannte deshalb auf Abweisung des Recurrenten unter Verurtheilung desselben in die Kosten auch dieser Instanz. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Seeb. — Zwei eben den Kinderschuhen entwachsene junge Leute, der Eine aus Hasselborn, der Andere aus Laubach, gerietzen zu Anfang d. J. zu Grävenwiesbach in einen heftigen Streit. Der Hasselborner schlug mit einer Gerte auf den Laubacher ein, dieser ging auf ihn los, es entstand ein kurzes Ringen. Ersterer holte mit dem in seiner Hand befindlichen Arbeitsmesser zum Stöße aus, und im nächsten Augenblicke hat er dasselbe tief in den Unterleib seines Collegen eingebohrt. Die Folgen davon waren für beide Theile recht unangenehme. Der Geschädigte war 46 Tage bettlägerig krank, selbst heute ist er noch außer Stande, seine Arbeit in früherer Art wieder aufzunehmen, und, was das Schlimmste ist, aller Borausicht nach beinträchtigt die Verletzung seine Gesundheit dauernd in höchstem Maße ungünstig. Der Thäter ist alsbald nach der That verhaftet worden und heute verurtheilte ihn der Gerichtshof im Hinblick auf seine große Jugend zur Zeit der That (17 Jahre) zu 1 Jahre Gefängnis. Der gegen ihn erlassene Haftbefehl bleibt fortbestehen. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Siebert. — Ein Polizeidiener aus Hattenheim soll gelegentlich der Kirchweih, in der Nacht vom 1. zum 2. October v. J. zwischen 3 und 4 Uhr in Veranlassung der Ausübung seines Amtes sich einer vorläufigen körperlichen Mißhandlung schuldig gemacht haben, indem er, in hohem Grade angekränkt, in der H. 'schen Wirthschaft resp. vor derselben einem jungen Mann in's Gesicht schlug, an den Haaren zog etc. Der Gerichtshof erkannte wegen mangelnden Beweises auf Freisprechung von Strafe und Kosten. — Das Kgl. Schöffengericht zu Idstein hat unterm 24. April d. J. einen Wegger aus Idstein freigesprochen von der wider ihn erhobenen Beschuldigung, am Abend des 10. März d. J. nach 7 Uhr seinen Schützen, mit welchem er von Wörsdorf nach Idstein fuhr, nicht mit einer brennenden Laterne versehen zu haben. Die Kgl. Staatsanwaltschaft hat gegen dieses Erkenntnis Berufung eingelegt; die Strafkammer jedoch erkannte auf Bestätigung des ersten Urtheils unter Verurtheilung der Staatskasse mit den Kosten des Verfahrens.

* (Ringofen-Anlage.) Herr Architect Rufus Fach beabsichtigt, auf seinem an der oberen Dohheimerstraße in der hiesigen Gemarkung gelegenen Grundstücke einen zweiten Ziegelfofen (Ringofen) zu errichten. Die Beschreibungen und Zeichnungen dieser Anlage liegen auf dem Geschäftsbureau der Königl. Polizei-Direction 14 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten offen und innerhalb dieser Frist können Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur dort angebracht werden. Nach Ablauf obgenannter Frist werden Einwendungen nicht mehr berücksichtigt.

* (Submissionen-Termin.) Zu dem gefrigen Submissions-Termin auf Arbeiten bezw. Lieferungen für den Neubau der Elementarschule an der Kastellstraße waren 13 Offerten eingegangen. Es haben sich erboten zu übernehmen: Loos 1 (Herstellung von eigenen Riemenboden in Asphalt, losen, Asphalt-Parquet) die Herren W. Geland für 630 M., Mauch & Meier für 630 M., G. J. Wiberpahn für 624 M., W. Gail Blittwe für 537 M., L. Seebold & Cie. für 588 M.; Loos 2 (Herstellung von Cementfußböden auf Beton einschließlich Material-Lieferung) die Herren Karl Höhn für 1570 M., Gg. Jed für 1446 M., Phil. Mauch & Co. Meier für 1802 M., 50 Pf., Phil. Ost für 1525 M., A. Grün für 1528 M., Dyderhoff und Widmann in Viebrich für 2140 M., Chr. Hermann hier für 1484 M. und L. Seebold & Co. hier für 1438 M.

* (Der Verein für Naturkunde) unternimmt unter Führung des Herrn Apotheker Bigener von Viebrich heute Nachmittag eine Excursion nach Bubenheim und Heidesheim und in die durch ihren Reichtum an seltenen Pflanzen ausgezeichneten Föhrenwäldungen. Abfahrt von hier um 2 Uhr 36 Min. Nachmittags nach Walluf (einfaches Billet). Nichtmitglieder des Vereins können sich an der Excursion betheiligen.

* (Ausflug.) Die hiesige Section des „Tannus-Club“ beabsichtigt morgen Sonntag folgende Dormittagstour auszuführen: Um 6 Uhr Abmarsch von der Ecke des Dambachthals und der Kapellenstraße aus durch's Dambachthal und dem Wald nach dem Kellerskopf. Nach einiger Rast daselbst mit obligatam Frühstück Besuch des idyllischen Deisbachthals mit der Quelle „Schönwässerchen“ und dann Aufstieg nach der „Hohen Kangel“. Letztere ist bekanntlich der in unserer Nähe die größte Rundbucht bietende Punkt; von Seiten der Section Idstein des „Tannus-Club“ besteht das Project, daselbst einen Aussichtsturm zu errichten, welches sich, da bereits ein namhafter Fond zu diesem Zwecke vorhanden ist, bald verwirklichen dürfte. Von der hohen Kangel ist die Bahnstation Niedernhausen leicht erreicht, von wo der 12-Uhr-Zug die Teilnehmer wieder hierher zurückführen wird. Diese Tour, der sich auch Nichtmitglieder anschließen können, ist eine der schönsten Halbtagespartien, und da sie sich meistens auf schattigen Waldwegen bewegt, auch bei der jetzigen Temperatur gut ausführbar.

* (Der Männergesang-Verein Wiesbaden) verlegt in Kurzem sein Vereinslocal in den „Deutschen Hof“, Goldgasse.

* (Eisfische Ludwigsbahn.) Wie wir erfahren, läßt die Verwaltung der Hessischen Ludwigsbahn zur Belebung des Verkehrs unserer Stadt und der Umgegend nach dem so herrlichen Vorsatz, wie auch, um den Bewohnern dieses letzteren den Besuch von Wiesbaden zu erleichtern, von jetzt ab je an den Sonntagen und Mittwochen die bereits in dem Sommerfahrplane vorgemerkten Extrafahrten auf der Strecke Wiesbaden-Niedernhausen, und zwar im Anschlusse an die beiden fahrplanmäßigen Züge (No. 335 und 338) der Hauptlinie Frankfurt-Büdingen, befördern. Von diesen Zügen geht derjenige in der Richtung Niedernhausen-Wiesbaden an erster Station um 7²⁷ Abends im Anschlusse an den Zug 6²⁵ Abends aus Frankfurt ab und trifft 8²⁰ Abends in Wiesbaden ein. Hier findet derselbe mit dem Zuge 8²⁰ Abends alsbald Fortsetzung nach Diebrich, Catiel und Mainz. Der andere Zug verläßt Wiesbaden 8¹⁵ Abends und erreicht Niedernhausen um 8⁵⁴ Abends, woselbst er Anschluß an den letzten Zug der Hauptbahn (ab Büdingen 7⁵⁰ Abends) hat und um 10²⁵ Abends in Frankfurt eintrifft.

* (Rarität.) Eine Haarflechte höchst seltener Art ist heute in dem Schaufenster des Herrn Coiffeur B. Sulzbach, Goldgasse, ausgestellt. Dieselbe, nach Bestellung angefertigt, besteht ausschließlich aus einem Meter langem Haar, wiegt 300 Gramm und wird einen Preis von ebensoviele Reichsmark erreichen.

* (Mißthand.) Passanten der Sonnenbergerstraße lenken unser Augenmerk auf ein daselbst vorhandenes Nistheil in hölzernen Settern, richtiger in ungehobelten Brettern. Ob dieser rohe Holzbau mit seinen zwei nachbaumähnlichen Tannenstämmen an einer der frequentesten Cispromenaden zum Ergötzen der Vorübergehenden oder beabsichtigt, resp. Begründung naturwissenschaftlicher Forschungen errichtet worden, oder ob derselbe, um sonstigen edlen Absichten zu dienen, veranlaßt wurde, ist uns allerdings unerfindlich. Ein Unicum baulicher Anlage ist es jedenfalls, welches unser Wissen nirgends ein Pendant hat. Wir können nicht glauben, daß eine derartige Verschönerung seitens der zuständigen Baubehörde, falls dieselbe überhaupt Kenntniß davon besitzt, gutgeheißen wurde, können uns aber auch der ferneren Ansicht nicht verschließen, daß eine solche Barrikade behördlicherseits verboten werden müßte.

* (Fischer Diebstahl.) Am Donnerstag Nachmittag wurde in der Frankfurterstraße einem Hausburschen, während er in einem Hause etwas ablieferte, von seinem Wagen eine Kanne Mutterlauge entwendet.

* (Schadenfeuer.) In der Nacht zum Freitag gegen 1/3 Uhr wurde die Feuerwehr alarmirt, um einen in der gegenüber der protestantischen Hauptkirche und zwischen dem früheren Pfarrhause und dem Amtsgerichtsgebäude belegenen sog. Zehnten Scheune ausgebrochenen Brand zu bekämpfen. Bei ihrer Ankunft fand der Dachstuhl der Scheune bereits in hellen Flammen und galt es zunächst, das schon angebrannte Pfarrhaus und das Gefängniß zu bedecken. Dies gelang, während die Zehnten Scheune fast ganz ausbrannte. Die in derselben gelagerten, nicht versicherten Getreide- und Strohvorräthe des Fouragehändlers Kaffner sind gänzlich zerstört; ebenso hätte Herr Fruchthändler Liebmann nicht unbedeutenden Schaden erlitten, wenn dessen theilweise vernichteten Producte nicht versichert gewesen wären. Gegen 4 Uhr war das Löschwerk vollendet. Auf welche Weise das Feuer entbrach, ist noch unaufgeklärt.

* (Fahnenweihe.) Der „Turnverein“ zu Biebstadt hat eine Fahne gestiftet, welche in dem Kunstfildereigenthum von Frau Bender hier angefertigt wird und am Sonntag den 24. Juni die Weihe erhalten soll. Dieses Fest wird auf einem an den Turnplatz grenzenden Grundstücke links des Kloppenheimer Wegs vor sich gehen, und ist den Gastwirthen Stielh und Bierbrauer die Bewirthung der Festtheilnehmer übertragen.

* (Vacant.) Die Lehrstelle zu Kloppenheim, A. Wiesbaden, mit einem dreizehnten Gehalte von 900 Mk. und einer nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Alterszulage bis zum Maximalbetrag von 300 Mk., soll bis zum 1. October l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. September l. J. durch die Herren Schulinspektoren an die Königliche Regierung zu Wiesbaden zu richten.

* (Der Gesangs-Wettstreit in Nassau) wird sich in zwei Abtheilungen abspielen, und zwar a. in zwei Abtheilungen um je 5 Preise, b. in einem Kampf um den Ehrenpreis und c. in einem dritten um drei weitere Preise. Die Preise in jeder Abtheilung sind von gleichem Werth. In den beiden Abtheilungen bestehen die ersten Preise in silbervergoldeten Trinkhörnern, die zweiten Preise in silbernen Lorbeerkränzen mit Lyra, die dritten Preise in der ersten Abtheilung in einer silbernen Lyra, in der zweiten in einem Tactirhod, die vierten Preise in einer silbervergoldeten Medaille und die fünften Preise in einer silbernen Medaille; für den Sieger im zweiten Gange besteht der Ehrenpreis in einem silbervergoldeten Becher und im dritten Gange erhalten von den siegenden Vereinen der eine die silber- und goldgefäße Fahnenkette, der andere eine silbervergoldete Medaille, der dritte eine silberne Medaille.

* (Namensänderungen.) Dem Johannes Heinrich Franz zu Villenburg ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihm bisher geführten Familiennamens „Franz“ den Namen „Stung“ anzunehmen. — Der am 9. Juli 1871 zu Wiesbaden geborenen Julia Katharina Kless zu Niedernhausen ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihr bisher geführten Familiennamens „Kless“ den Namen „Keller“ anzunehmen.

* (Personalien.) Der seither mit der commissarischen Verwaltung der Kreisregistratur bei dem Königl. Landrathsamte zu Marienberg beauftragte Regierungs-Civil-Supernumerar Müller ist zum Kreissecretär bei dem genannten Landrathsamte ernannt worden. — Zu Cataster-

Assistenten bei der hiesigen Königl. Regierung sind ernannt worden die bisherigen Cataster-Supernumerare Herren Carl Friedrich Holl und Wilhelm Schütz zu Cassel und Gottfried Hartmann hier.

* (Brand.) In Cleeberg, Amts Iltingen, brannten am Sonntag ein Wohnhaus, vier Scheunen und einige Ställe ab. Vier Stück Rühre und Kinder fanden dabei den Tod in den Flammen.

* (Bezirks-Eisenbahnrathe Frankfurt a. M.) Am 4. Juni fand in Frankfurt eine Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathe statt, zu der die Mitglieder fast vollständig erschienen waren. Dieselbe wurde durch den Präsidenten der Kgl. Eisenbahn-Direction, Herrn Hensel, eröffnet. Seitens der Kgl. Eisenbahn-Direction wurde Bericht erstattet über die eingetretenen Erleichterungen im Personenverkehr, welche sich hauptsächlich auf den Rundreiseverkehr beziehen. Zu einer eingehenden Discussion führte der fünfte Punkt der Tagesordnung, welcher die Dispositionsbefugniß des Adressaten vor Ausbändigung des Frachtbriefes betraf. Dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten lag die Anweisung vor, über die Frage der Zulässigkeit einer Auslieferung des Frachtgutes an einen Dritten ohne den Originalfrachtbrief bezw. über die Bedürfnisfrage, den Bezirks-Eisenbahnrathe gutachtlich zu hören. Es waren hierzu bereits zwei Anträge eingegangen. Außerdem wurde nach Maßgabe des Art. 404 des deutschen Handelsgesetzbuchs ein Verzicht des Adressaten zu Gunsten des Adressaten empfohlen. Obwohl die Kgl. Eisenbahn-Direction auf eine sofortige Entscheidung drängte, erklärte dennoch der Bezirks-Eisenbahnrathe einstimmig, daß er zur Zeit noch nicht genug informiert sei, um auch über die Bedürfnisfrage eine endgültige Ansicht auszusprechen und beschloß, daß eine Commission gebildet werde, welche in Verbindung mit der Kgl. Eisenbahn-Direction sowohl über die Bedürfnisfrage, wie über die näheren Modalitäten der Ausführung dieser Maßnahmen die Entscheidung für die nächste Sitzung vorbereiten solle. Behufs Einführung eines einheitlichen Verfahrens bezw. der Frachtberechnung beim Transport von Flüssigkeiten in sogenannten Wagn- oder Eisternenwagen wurde sodann folgender Antrag einstimmig angenommen: „Beim Transport von Flüssigkeiten aller Art (Säuren, Spiritus, Wein etc.) in Fässern, Wagn- oder Metall-Cylindern, welche mit den hierzu unter Bezeichnung des Wagnlastens eingerichteten Wagen fest verbunden sind, so daß sie nicht ohne besondere Schwierigkeiten abgenommen werden können, bleibt das Gewicht der Fässer etc. frachtfrei. Die Bedingung der Frachtzahlung für mindestens 5000 bis 10,000 Kilogramm wird hierdurch nicht alterirt. Die leer retourgehenden Wagen werden auf der Route des Transportes frachtfrei befördert. Ebenso werden die zur Füllung gehenden Wagen frachtfrei belassen, wenn dieselben im beladenen Zustande über die gleiche Route befördert werden, welche sie leer passirten.“ Auch der Antrag, daß Butter mit den Personenzügen zu Frachtgutlagen befördert werde, eventuell, daß solche Beförderung wenigstens für die Monate Mai bis September einschließlich gelte, wurde mit Majorität angenommen. Bei Berathung des Winterfahrplans kamen verschiedene Wünsche bezüglich des Eisenbahnverkehrs zur Sprache. Die Kgl. Eisenbahn-Direction erklärte, daß das Anbringen von Gardinen an den Wagen dritter Classe gemäß einer Verfügung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten allmählich und insbesondere bei Anschaffung neuer Waggons durchgeführt werde. Ferner sei den Zugführern strengste Anweisung gegeben, daß dem reisenden Publikum so viel Nichtraucher-Coupees wie nothwendig zur bequemeren Fahrt zu Verfügung gestellt, die Rauch-Coupees aber erst in zweiter Linie berücksichtigt werden sollen. Eine jede Beschwerde über Nichterfüllung dieser Vorschriften möge unter Bezeichnung des bestimmten Falles und Personenzuges zur Kenntniß der Direction gebracht werden. Nach Schluß der Sitzung machte ein wesentlicher Theil des Eisenbahnrathe einen Ausflug nach dem Rheingau und beschäftigte hierbei die renommierte Champagner-Fabrik Söhne & Co. in Schierstein, dessen Chef bekanntlich in den Landes-Eisenbahnrathe gewählt ist und in lebenswürdiger und instructiver Weise den Führer durch seine ausgedehnten Kellereien und Localitäten machte.

* (Der Verein deutscher Hutfabrikanten und Hutmachermmeister), welcher am 4. und 5. d. M. in Frankfurt a. M. tagte, hat einen prachtvollen silbernen Pokal im Werth von 1200 Mk. nebst kalligraphisch ausgeführter Schenkungsurkunde erhalten, der, so lange der Verein besteht, bei den jährlichen Banketten auf der Tafel aufgestellt werden und aus dem der Vorsitzende den ersten Trunk bei Ausbringung des Toastes auf den Kaiser thun soll. Für den Fall einer Auflösung des Vereins soll der Pokal verkauft und der Erlös zu milden Zwecken verwendet werden.

* (Frankfurt a. M.) Das durch seine geschichtlichen Erinnerungen so hervorragende Haus „Zum Nebstod“ beim Dom ist durch den neuen Besitzer H. Orth in ein comfortables Logirhaus umgewandelt worden; und in der That verleih ihm die glänzende innere Renovirung und Ausstattung, wobei der Besitzer keine Kosten scheute, den Reiz eines wirklich anheimelnden Aufenthalts.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) begab sich am Donnerstag Früh, wie alljährlich am Sterbetage seines Vaters, von Berlin zu einer stillen Gedächtnisfeier nach dem Mausoleum zu Charlottenburg, wo auch der Kronprinz, von Potsdam kommend, eingetroffen war. Vom Mausoleum begaben sich der Kaiser und der Kronprinz durch den Thiergarten nach den Standbildern Friedrich Wilhelm III. und der Königin Louise, die reich mit Blumen geschmückt waren, verließen dort den Wagen und besuchten beide Standbilder. Nach der Rückkehr nahm der Kaiser Vorträge entgegen und verbrachte den übrigen Theil des Tages zurückgezogen im Palais. — Wie das „Frankf. Journal“ schreibt, beabsichtigt der Kaiser heute sich nach Ems zu

begeben, wo er bis Anfang Juli zu bleiben gedenkt. Daraus erfolgt ein etwa 8–10 Tage dauernder Aufenthalt auf der Rhainau und dann die Fahrt nach Gastein, wo der Kaiser etwa am 12. Juli eintreffen wird. Nach vierwöchentlichem Kurgebrauche daselbst würde er in der ersten Hälfte des Augusts wieder in Berlin eintreffen.

* (Fürst Bismarck) erhält auf Anordnung des Königs von Bayern von dessen Marialamt Hofquartieren während seines Curaufenthaltes in Stiffingen in gewohnter Weise zur Verfügung gestellt. Bei dieser Gelegenheit sei auch erwähnt, daß hinsichtlich des tie douloureux an den Fürsten von Neuen der ärztliche Vorschlag herangetreten sei, durch Verlust von drei Zähnen denselben zu mindern, event. aufzuheben. Der Fürst ist jedoch, wie in einer Berliner Correspondenz der „Erfelder Zeitung“ constatirt wird, im Besiz von 32 tadellosen Zähnen ohne den leichsten Anzahn einer Caries — ein gewiß seltenes Ereignis im Alter von 68 Jahren — und kann auch jetzt sich noch nicht entschließen, drei Zähne preiszugeben auf einen immerhin fraglichen Erfolg hin. — Ferner hat, den „Hamburger Nachrichten“ zufolge, der Reichskanzler wieder sein altes historisches Geschäft, nachdem er Baden- und Rinnbart abgeschnitten.

* (Graf von Hatzfeldt), der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, ist von dem ihm bewilligten Urlaube nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Deutscher Reichstag. (96. Sitzung vom 7. Juni.) Das Gesetz betreffend die Steuervergütung für Zucker, welches in zweiter Lesung unverändert nach den Beschlüssen der Commission angenommen war, steht heute im Reichstage zur dritten Beratung. Nach einer weiteren, aber unerheblichen Discussion wird das Zuckersteuergesetz unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Lesung definitiv angenommen. — Es folgt die Fortsetzung der Beratung des 1884/85er Etats. Die Abg. Schrader und Büchtemann bemängeln bei dem Etat des Reichseisenbahnamtes die mangelhafte Organisation und die unzulängliche Competenz dieser Behörde. Die Etats des Eisenbahnamtes, des Rechnungshofs, des Auswärtigen Amtes und des Reichsamtes des Innern werden unverändert genehmigt. — Eine Reihe von Kapiteln des Marineetats wird genehmigt. Das Kapitel 52, die Naturalverpflegung betreffend, beantragt Abg. Richter von der Tagesordnung abzusehen und dasselbe bis nach Bekanntwerden der Entereffultate überhaupt nicht zu beraten. Jede Mark, um die der Preis des Doppelcentners Getreide variire, bedeute eine Million für den Etat. In diesen wichtigen Theilen beruhe die vorzeitige Staatsberatung auf ganz unsicheren Grundlagen. — Abg. v. Kardorff bezeichnet ein solches Verfahren als verfassungswidrig. Die Regierung habe das Recht, die Durchberatung des Etats zu verlangen. — Auch der Bundesbevollmächtigte Wischenborn bittet das Haus, dem Antrage Richter nicht Folge zu geben. — Abg. v. Bennigsen bittet ebenfalls um Ablehnung desselben. Die Budget-Commission habe allerdings bei so unsicherer Grundlage der Beratung sich in einer üblen Lage befunden, sich aber schließlich durch Einstellung der im Vorjahre bewilligten Summe geholfen. — Abg. Richter tritt nochmals für seinen Antrag ein. — Die Abg. Windthorst und v. Kardorff wenden sich dagegen. Der Antrag wird hierauf abgelehnt und Kapitel 52 bewilligt. Der Reichstag erledigt alsdann den Rest des Marineetats durchweg nach den Anträgen der Budget-Commission. Das Haus vertagt sich bis Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Staatsberatung (Militär-Etat). Schluß 5 Uhr.

Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 7. Juni.) Das Haus genehmigte in dritter Beratung nach unerheblicher Debatte das Gesetz, betr. die Landesbank in Wiesbaden, mit einigen von dem Abg. v. Ranckhaupt beantragten Amendements, ebenso in dritter Beratung die Gesetze, betr. das Staatsrechnungsbuch und die Landgüterordnung für die Provinz Brandenburg. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes, betr. die Kirchenverfassung der evangelisch-reformirten Kirche in Hannover. Zu §. 1 bemerkt Abg. Köhler (Göttingen), er werde gegen die Vorlage stimmen, weil dieselbe zu religiösen Zwistigkeiten und Separation in der Grafschaft Bentheim seitens der strengen Reformirten führen werde. — Die Abg. Brühl und v. Schorlemer-Mast erklären sich gleichfalls gegen das Gesetz. §. 1 wird hierauf gegen die Stimmen des Centrums und einiger hannoverscher Liberalen, sowie einiger Mitglieder der Fortschrittspartei angenommen, sodann das ganze Gesetz genehmigt. — Auf die Rechnungen der Oberrechnungskammerkasse wird alsdann Decharge erteilt und der Bericht der Staatsschulden-Commission nach den Anträgen der Budget-Commission erledigt. Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Der deutsche Gastwirthstag), an dessen Verhandlungen in der Menartigung etwa 1000 Mitglieder Theil nahmen, beschäftigte sich zunächst mit dem Lebensversicherungswesen. Nach dem Referate des Herrn Gottscheuer hat der Verband seine Verbindung mit der Lübecker Versicherungs-Gesellschaft gelöst und fordert seine Mitglieder auf, sich in Zukunft an die „Germania“ zu wenden. Einen weiteren Beratungsgegenstand der Tagesordnung bildet der Antrag des Essener Vereins: Stellungnahme des Verbandes zu den Casseler Verhandlungen des Vereins gegen Mißbrauch mit geistigen Getränken. Besagter Verein hat nach dem Referat des Herrn Bodenstein (Essen) durch seine Haltung eine Beschränkung des Gastwirthsgewerbes angestrebt, indem er dem Mißbrauch mit geistigen Getränken entgegengetrat. Am Schluß der Ausführungen beantragte Herr Müller folgende, bei der Abstimmung einstimmig zur Annahme gelangende Reso-

lution: „Der Deutsche Gastwirthstag erklärt, daß die in Cassel vom Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke gefassten Beschlüsse nicht bloß unnütz, sondern auch verkehrt sind. Durch die Beschränkung der Branntwein-schänken würde der Schnaps in die Familie geschleppt werden. Das Empfehlen von Thee, Kaffee- und Milchhallen an Stelle der Bierhäuser werde die deutsche Nation in ihrem nationalen Gefühl schwächen. Der Verband glaubt, daß die Bekämpfung des Genusses von Branntwein nur durch Bier zu erzielen ist.“ Neben dem Antrag Müller findet zu dieser Frage noch folgendes Amendement Opitz (Stettin) Annahme: „Das Centralbureau wird ersucht, gegen die von der Stettiner Polizei-Direction unterm 8. November 1882 erlassene Verfügung, wonach Gast- und Schankwirth, welche den von der Polizei als Trunkenbolde bezeichneten Personen Getränke verabfolgen, mit Strafe und Concessionsentziehung zu bedrohen sind, den Beschwerdeweg zu betreten.“ — Ein Antrag Görlitz, die Haftpflicht der Wirths ihren Gästen gegenüber, führe zu einer längeren Debatte. Die Wirths sind, und das ist ja ganz natürlich, bemüht, ihre Verpflichtung zu vermindern, und Herr Rechtsanwalt Müller, der die Frage bei der Discussion vom juristischen Standpunkt behandelte, gab die seiner Ansicht nach geeigneten Wege zu diesem Zwecke an. Da aber bei der jetzigen Gesetzgebung ein Erfolg nicht in Aussicht steht, so beschloß der Verband Zurücksetzung des Beschlusses bis zur Revision des diesbezüglichen Gesetzes. Weiterhin wurde die Errichtung eines Central-Nachweise-Bureaus für Kollegen und Gehilfen in Berlin probeweise auf ein Jahr beschlossen. Es findet noch ein Antrag Stettin auf einheitliche Regelung der Sonntagsfeier Annahme, dann endet der Gastwirthstag in seinen geschäftlichen Verhandlungen mit dem Beschlusse, den nächsten Gastwirthstag in Eisen an der Ruhr abzuhalten.

Vermischtes.

— (Der Königsbau am Chiemsee.) Die Herrentinsel auf dem Chiemsee ist bekanntlich seit einigen Jahren in das Eigenthum des Königs von Bayern übergegangen, und dieser läßt dort einen Bau aufzuführen, der alle Pracht und Herrlichkeit der schönsten Königsschlösser überbieten soll. In das sechste Jahr wird daran gearbeitet. Nun das Hauptgebäude fix und fertig ist, werden wieder Erdbeugungen an Unterbauten gemacht und die Fundamente dazu gelegt, für die unablässig Dampfer-Memoranzen das Material herbeischleppen. Wann der ganze Bau vollendet sein wird — trotzdem vom Frühjahr bis in den Spätherbst hinein unausgesetzt fünfhundert Arbeitskräfte in Thätigkeit sind, das wissen die Götter; die jetzige Generation wird kaum das Ende erleben. Während aber nach dem fertigen Bau draußen Neubauten aus dem Grunde gehoben werden, sind der große Festsaal, der um dreißig Fuß länger als der von Versailles ist, sowie andere Säle und Brunnengemächer bis auf das letzte Stück vollkommen ausgetastet. Die Befürchtung liegt nahe, daß bei zum vollen Abchlusse des Baues im Laufe des Jahres Vergoldungen, Draperien und Möbel-Neberzüge viel Schaben erleiden werden. Was das Kunsthandwerk in seinen virtuosen Meisterstücken zu leisten vermag, ist hier bis zum Thürdrücker und Fensterverchlusse vorhanden. Die Kunst selber kommt, wie man hört, nur zum tributären Ausdruck. Die Wand- und Deckengemälde halten zwar keinen Vergleich mit denen des Dogepalastes in Venedig aus, dagegen sind Holzschmuckereien reichlich und in meisterhafter Durchführung vorrätig, werden aber durch zu massige Vergoldung erdrückt. Der Marmor, der für Säule, zu Kammerverkleidungen und Thürstöcken in Verwendung kam, wurde von der belgischen Grube geholt; mit diesem rivalisirt fast in siegbarer Weise der künstliche Marmor, der in allen Colorit-Spielarten die Wände hochauf bestrebt. Der Königsbau auf der Herrentinsel ist bei der Bahnfahrt nicht sichtbar und entzieht sich vielleicht mit Absicht den neugierigen Blicken. Jedenfalls günstiger als es gewesen, hätte man ihn an Stelle des jetzt zu einem Brautpaare metamorphosirten Klosters aufgeführt, von welcher Inselhöhe er die ganze Landschaft beherrscht und seinen zauberhaften Reflex im Wasserbilde des Sees gefunden haben würde. Millionen hat der Bau bereits gekostet, und damit werden noch lange nicht die Aufwandskosten erschöpft sein. Wenn die Könige bauen, haben die Räumer zu thun. Es steht in nächster Zeit zu erwarten, daß die eigenliche Kunst das Kunsthandwerk ablösen werde, um noch dem Bau die letzte künstlerische Weihe zu verleihen.

— (Ein seltenes Jagdthier), ein vollständig weißer Rehbock, wurde vor einigen Tagen von dem Besitzer des Dominiums Niederheidersdorf (Schlesien), Freiherrn v. Jastrów, auf dessen Jagdrevier erlegt. Das Thier ist 4 Jahre alt, hat schönes Geweih und muß als eine Abnormität, wie deren eine solche nur höchst selten vorkommen wird, bezeichnet werden.

— (Doctors-Promotion einer Dame.) Im Gustavianum der Universität Upsala fand am 26. v. Mts. eine ungewöhnliche Doctor-Disputation statt. Das Interesse an derselben war so groß, daß fast lange vor dem festgesetzten Beginn der große Lehrsaal von männlichen und weiblichen Zuhörern überfüllt war. Zum ersten Male wollte eine schwedische Dame, Fräulein Ellen Fries, die philosophische Doctorwürde erringen. Ihre zu diesem Zwecke geschriebene und von der Facultät angenommene Abhandlung: „Beitrag zur Kenntniss der diplomatischen Verbindungen zwischen Schweden und Holland unter der Regierung Karls X. und Gustav“ gibt einen klaren Ueberblick über diese sehr verwickelten diplomatischen Verhandlungen. Die Vertheidigung bewies, daß die Verfasserin ihren Stoff vollkommen beherrscht.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses des Gemeinderaths soll **Donnerstag den 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** in dem Rathhause Marktstraße 16 dahier ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger Bauplatz, aus No. 1763 zc. des Lagerbuchs von 14 Rth. 52 Sch. oder 3 Ar 63 Qu.-Mtr. Flächeninhalt, gelegen an der Nicolassstraße zwischen Anton Seib und August Wette, zum Verkaufe ausbezogen werden. Die näheren Bedingungen sind in dem Rathhause Marktstraße 16, Zimmer No. 4, einzusehen. Der Bürgermeister. Wiesbaden, den 7. Juni 1883. Coulin.

Bekanntmachung.

Die am 4. I. Mts. stattgehabte Versteigerung der Gras-Gresenz von den Schneisen und Gräben zc. im Stadtwalde, sowie aus den beiden Kastanienplantagen an der Platterstraße und von einer Fläche in der Fichten-Cultur im Walddistrikte Pfaffenborn hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird die versteigerte Gresenz den betr. Steigern zur Einwertung hiermit überwiesen. Wiesbaden, den 7. Juni 1883. Die Bürgermeistererei.

Notizen.

Heute Samstag den 9. Juni, Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kies für verschiedene Staatsstraßen, bei dem Herrn Landesbau-Inspector Fischer, Hellmündstraße 13. (S. Tagbl. 126.)
Mittags 1 Uhr: Vergebung des Beckleinerns von 200 Efm. Basaltsteinen, bei dem Herrn Bürgermeister Seelgen zu Sonnenberg. (S. Tagbl. 128.)
Nachmittags 4 Uhr: Verpachtung der Fischereireinigung und des Krebsfangs in dem Nerothal- und Wellrigsbache, in dem Geschäftszimmer des Herrn Oberförsters Hündt zur Fasanerie. (S. Tagbl. 130.)
Versteigerung der Gresenz von 26 Kirchbäumen und 3 1/2 Morgen Ananas-Erdbereen, auf „Hof Adamsthal“. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 5 Uhr: Versteigerung von Auspußholz in dem Walddistrikte „Risselborn“ und um 5 1/2 Uhr Versteigerung verschiedenen Gehölzes in den städtischen Walddistrikten „Hellsund“, „Langenberg“ und „Wärburg“. Sammelpunkt um 5 Uhr an den Herren-Eichen. (S. Tagbl. 130.)

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.**Gesellige Zusammenkunft**

heute Samstag den 9. Juni Abends 9 Uhr im Vereinslokale „Zum Deutschen Hof“.

Der Vorstand.

Möbel-Magazin**9 Faulbrunnenstraße 9**

empfiehlt alle Arten **Polster- und Kasten-Möbel, Spiegel und Betten**, als: **Sophas** von 35 M. an, überpolsterte **Garnituren** in Blüsch von 300 M. an, ein- und zweithürige **polierte Kleiderschränke** von 42 M. an, **ovale Tische** von 18 M. an, **Nächtische** von 15 M. an, **Spiegelschränke** von 70 M. an, ein- und zweithürige **Bücherschränke** von 60 M. an, **Gallerieschränke** von 35 M. an, **Spiegel** von 9—120 M., fertige **Betten** mit polierten Bettstellen von 80—130 M., außerdem **Secretäre, Herren- und Damen-schreibtische, Büffets, Ausziehtische, Servirtische**, alle Arten **Kohr- und Polsterstühle, Clavierstühle, Notenständer, Etageren, Handtuchgestelle, Bidets, Gallerien und Rosetten** u. s. w. zu billigen Preisen unter Garantie.

11973 **Heinr. Sperling, Tapezирer.****Haarschneiden**

20 Pfg., Kinder 15 Pfg., Rasiren 6 Pfg.

13578 **Römer, app. Heilgehülfe, Wehrgasse 25.****Bitte um Hilfe!**

Ein entsetzliches Unglück ist bei uns geschehen. Am 1. Juni wurde der sechste Theil unseres Dorfes in wenigen Stunden eine Deute der Flammen. Unbekannt wie und wo brach kurz vor Mittag im mittleren Unterdorf das Feuer aus und verbreitete sich unaufhaltsam im Au über die durch Sonnengluth ausgebrannten Strohdächer diesseits und jenseits der Ortsstraße. Vergebens bemühten sich die zwei Ortsspritzen, vergebens die angestrichen herbeigeeilten Einwohner, dem entsehlten Element Einhalt zu thun. Erst die Ankunft der Kösmannschaften aus den Nachbarorten setzte dem Flammenmeer Schranken. Mit vereinten Kräften wurde gerettet, was zu retten war. Am Abend lagen 22 Wohnhäuser, 29 Scheunen und Stallungen in Schutt und Asche, 13 Wohnhäuser sind stark beschädigt, gegen 50 Familien obdachlos, zum Theil ihrer gesammelten (bis auf nur zwei Ausnahmen) unvericherten Habe beraubt. Gottlob ist der Verlust eines Menschenleben nicht zu beklagen, auch sämmtliches Vieh wurde gerettet. Doch die Aermsten unter unseren Armen sind es, die jetzt hilflos weinen. Betten, Wäsche, Mobilien, Küchengeräthe und Speisevorräthe gingen verloren. Zwar haben bereits der Herr Landrath und der Herr Ammann von Langenschwalbach im Verein mit dem Gemeinderath und anderen Ortsbürgern die ersten Schritte zur Binderung der großen Noth gethan. Die Abgebrannten haben Obdach und Nahrung für die nächsten Tage, aber trotz des besten Willens ist es uns unmöglich, diesen 200 oder mehr Unglücklichen den erforderlichen Beistand zu leisten. Darum senden in ihrem Namen die Unterzeichneten einen lauten Hilferuf nach auswärts an alle Menschenfreunde nah und fern. Jede Gabe von Geld, Kleidung, Wäsche, Mobilien und Lebensmitteln ist willkommen. Zur Empfangnahme derselben sind die Unterzeichneten mit Dank jeder Zeit bereit.

Laufenselden bei Langenschwalbach, den 2. Juni 1883.

Moser, evangelischer Pfarrer. Orth, katholischer Pfarrer.

Neilinger, Bürgermeister.

Die Expedition des „Wiesb. Tagblatt“ ist gerne bereit, Gaben für die Abgebrannten in Empfang zu nehmen.

Bei der Expedition d. Bl. sind weiter eingegangen: Von M. R. 10 M., Ung. 1 M., G. 3 M., R. R. 3 M., B. B. 10 M., v. B. 5 M., welches dankend bescheinigt wird.

Badhaus zum Stern, Webergasse 8,

empfiehlt

Kochbrunnen-Bäder,

im Abonnement billigst,

Douchen und Brausen,**lustige, grosse Badesellen,**

zwei Reservoirs.

15827

Schwimmbad im Nerothal.

Temperatur des Wassers 17° R.

Badezeit für Damen:

Vormittags: Von 8—10 Uhr;

Nachmittags: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 5—6 Uhr, Mittwoch u. Samstag von 2—4 Uhr.

Die Badezeit für Herren fällt in die übrigen Stunden von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Preise:

Abonnement für die Saison mit Wäsche . . . 15 M.

" " " ohne . . . 12 "

" " 1 Duzend Bäder mit Wäsche . . . 5 "

" " " ohne . . . 4 "

Ein Einzelbad mit Wäsche . . . 50 Pf.

" " " ohne . . . 40 "

Schwimm-Unterricht für die Saison 5 M.

16080 **Dr. Lehr.**

Eine gebrauchte Decimalkwaage wird zu kaufen gesucht. Offerten unter „Decimalkwaage“ mit Angabe des Preises in der Exped. d. Bl. abzugeben. 15408

Bordeaux-Weine.

Als sehr preiswürdig empfehle ich aus meinem Lager französischer Rothweine folgende Sorten, für deren Reinheit garantire:

1878r Bas Médoc	pr. Fl. Mk. 1.20, pr. Dtzd. Fl. Mk. 13.50
1878r Estèphe	" " " 1.30, " " " 14.60
1878r Ludon d'orange	" " " 1.40, " " " 15.80
1877r St. Julien	" " " 1.50, " " " 17—
1875r Margaux	" " " 1.65, " " " 18.80
1875r Paullac	" " " 1.80, " " " 20—

incl. Glas.

14991

August Koch, Mühlgasse 4.

Hochfeiner

Holländer Maikäs

und Emmenthaler (Schweizer) frisch eingetroffen, ferner empfehle seine

alte holl. Rahm- und Edamer Käse
billigt. A. Schmitt, Mehrgasse 25. 15596

Neue Kartoffeln per Pfund 20 Pfg.

empfehl
16225

J. C. Keiper,
44 Kirchgasse 44.

Blutlaus-Zinktur,

nach Vorschrift präpariert,

mit Anleitung, angefertigt von
15873

Franz Thormann, Moritzstraße 12.

Die echte französische Wiche

5018

ist zu haben Mehrgasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

I^a Kohlen I^a,

sowie buchene und kieferne Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

5005

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Ich wohne Zahnstraße 4.

Nolte, Maler. 14328

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkirch, Schuhmacher, Albrechtstraße 28, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Ein großer und ein kleiner Reisefloher sehr billig zu verkaufen Webergasse 52. 16216

Gut gearbeitete Polstermöbel und Betten billig zu verkaufen bei A. Leicher, Tapezierer, Adelheidstraße 42. 15545

Zwei eleg. Schlafzimmer-Einrichtungen, reich geschnitten und mit Nickelbeschlag, sind sehr billig zu verk. Wilsberg 22. 12488

Ein gut erhaltenes, großes Kinderbettchen zu kaufen gesucht. Offerten unter J. H. bei der Exped. erbeten. 16220

Ein großer Fahrstuhl unter Preis zu verkaufen. Näh. bei Geisw. Broelich, große Burgstraße 10. 14552

Zwei Secretäre, 1 Spiegelschrank und 2 Consolschränken, nutzbar, neu, billig zu verkaufen Adelheidstraße 10, Strbs. 15238

Eine neue Sitz-Badewanne mit a. h. Mehrgasse 19. 15157

Installateur und Pumpenmacher Emil Deike wohnt Lehrstraße 3, Barterre. 15660

Ein guter Unterwagen, welcher sich für Rollwagen eignet, billig abzugeben. Anzufragen am Eiseller. H. Wenz. 15963

Ein Manrerhaspel mit Seil zu verk. Feldstr. 27. 16030

Lieferung und Beifuhr

von circa 100 Cubikmeter Lärchen-Ries an den Neubau Herrngartenstraße gesucht. Offerten abzugeben im Baubureau Albrechtstraße 23a. 16148



Ein englischer Herr wünscht wegen Abreise sein englisches Reitpferd zu verkaufen. Näheres in der Villa „Germania“, Sonnenbergerstraße 31, von 10 bis 12 Uhr Mittags. 15738



Ein Paar hochlegante Fuchswallach-Pferde zu verkaufen Moritzstraße 12.

Jos. Blumenthal, Pferdehändler. 16215

Nachttauben zu verkaufen. Näheres Villa „Brasil“ bei Mosbach. 16171

Gelehrer Gartenkies ist zu haben bei

7794 Aug. Nombberger, Moritzstraße 7.

Alle Weißzeug-Nähereten und Kinder-Kleidchen werden zu den billigsten Preisen angenommen Helenenstraße 15, zwei Treppen hoch. 15302

Ein Kind wird in Pflege genommen. Näh. Exp. 14641

Ein Kind findet gute Pflege. Näh. Exped. 13474

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Pariser Zuschneiderin sucht in einem Confections-Geschäft bei nicht so hohem Salair sofort Stellung. Offerten unter L. D. 1888 in der Exped. erbeten. 16163

Ein Mädchen, welches perfekt Weißzeug nähen kann, sucht Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 31, 2 St. h. 16141

Ein gesetztes Mädchen vom Lande, welches etwas kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle, womöglich auf gleich. Näheres Feldstraße 15, Barterre. 16051

Ein ordentliches braves Mädchen sucht gleich Stelle für allein. Näheres Römerberg 1, Dachlogis. 16199

Ein junges Mädchen, welches das Weißzeugnähen erlernt hat, sucht in einem kleinen Haushalte Stelle als Mädchen allein oder zu größeren Kindern. Näh. Exped. 16018

Personen, die gesucht werden:

Eine gewandte Verkäuferin wird in eine Mehrgerei gesucht. Näheres Expedition. 15470

Adlerstraße 49 eine nur perfekte Büglerin gesucht. 16066

Eine bürgerliche Köchin gesucht Pension Hof Geisberg. 15679

Gesucht ein tüchtiges Kindermädchen für ein Kind und ein Mädchen für Küche und Haushaltung Viebricherstraße 13. 16068

Für eine sehr saubere Haushaltung, 2 einzelne Eheleute, wird zum 1. Juli ein anständiges Mädchen gesucht; dasselbe muß fein bürgerlich kochen können und jede Hausarbeit verstehen. Nur solche mögen sich bis 5 Uhr Nachmittags melden Müllerstraße 10, 2 Treppen. 16131

Für 1. Juli wird ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Langgasse 35, 1 Treppe, Vormittags. 16258

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gegen guten Lohn gesucht. Anmeldungen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags Friedrichstraße 7, 2 Stiegen hoch. 16186

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann. Näh. Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 15810

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 16037

Ein junger, flotter Hausburche gesucht. Näh. Exped. 15710

Schlossergehülfe gesucht Friedrichstraße 35. 16154

Ein Schlosser-Lehrling gesucht Schulgasse 4. 14297

Ein fast neuer Zweispänner-Wagen zu verkaufen
Röderstraße 16. 15961

Ein Brand guter Backsteine (80,000 Stück) zu ver-
kaufen. Näh. Rheinstraße 59. 15212

Selterswasserkrüge w. gekauft Adlerstraße 13, Pst. 13613

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Anna, 8 elegante Zimmer, Badeeinrichtung, Gas,
Wasser, Telegraph, nebst den nöthigen
Wirtschaftsräumen, gesunde Lage, in der Nähe des Waldes,
an der Walzmühlstraße gelegen, ist zu verkaufen eventuell
zu vermieten. 14795

Villa wegen Wegzug zu billigem Preis.:

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, vis-à-vis Hotel Weiss.
Herrschastliche Villa, hochgelegen, nahe den Curanlagen,
schöner Garten, Stallung etc., ist sehr preiswürdig zu ver-
kaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 16084

Schöne Villa mit Garten. Sonnenbergerstraße, ist
billig zu verkaufen. Näheres bei

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 14550

Einige Privathäuser, feine Lage, rentable Objecte, zu
verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 16085

Das neu erbaute Landhaus Blumenstraße 8 ist zu
verkaufen. 14844

Die Villa Walzmühlstraße 4a

ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Helenen-
straße 3, Parterre. 14334

Freundliches Landhaus in Johannisberg a. Rh. mit
8 Zimmern etc., Keller zu 16 Stück Wein, Stallung und
werthvollem Obstgarten, in guter Lage, verkaufe Umstände
halber billig. **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 11033

Eine kleine, gangbare Wirtschaft sofort zu vermieten. Näh.
in der Expedition. 16099

10,000 Mk. gegen gute erste Hypothek auszuleihen. Näh.
bei den Rechts-Consulenten **Heller & Klotz**, Ellen-
bogengasse 13. 15218

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine kleine Familie sucht eine Wohnung von 3 Zimmern
und Zubehör auf 1. October. Preis bis zu 420 Mark. Offerten
unter **E. H. 25** an die Exped. d. Bl. zu richten. 16145

An miethe gesucht wird auf mehrere Jahre vom
1. October d. Js. an eine nicht zu kleine Villa oder
Haus mit Garten. Offerten unter **B. B. 37** an
die Expedition d. Bl. erbeten. 15906

Ruhige Familie sucht gegen pünktliche Zins-
zahlung auf 1. October, am
liebsten in einem neuerbauten Hause, eine zwei Stiegen
hoch, auch höher gelegene Wohnung von 4 Zimmern, Küche
und sonstigem Zubehör. Offerten mit Preisangabe durch die
Expedition unter **Z. A. 33** erbeten.

Angebote:

Adelhaidstrasse 62, 2. St., sind möblirte Zimmer
zu möglichem Preis zu vermieten. 13492

Große Burgstraße 7, Bel-Etage links, möblirte Zim-
mer vom 1. Juni ab zu vermieten. 14917

Friedrichstraße 8, 2 Tr. hoch, 2 eleg. möbl. Zimmer
(nahe dem Curpark) zu verm. 8747

Villa Geisbergstraße 17

elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 14897

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch
mit Pension, auf gleich oder später zu vermieten.
Hellmündstraße 9, Bel-Etage, sind zwei neu
möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an
einen auch zwei Herren preiswürdig zu verm. 13206
Karlstraße 18 zwei möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 12030
Moritzstraße 28 ist ein großes, fein möblirtes Parterre-
Zimmer auf gleich zu vermieten. 13770
Nerostraße 9 ein möblirtes Zimmer billig zu verm. 15356

Nicolassstraße 27, Bel-Etage,

elegant möblirte Zimmer mit Pension zu verm. 9210
Rheinstraße 19 ein gut möblirtes Zimmer (nach der Straße)
billig zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 10452

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder
Zimmer zu vermieten. 14943

Rheinstraße 21, Bel-Etage, sind elegant möblirte Zimmer
zu vermieten. 14733

Weilstraße 7 ist ein möblirtes Parterre-Zimmer auf
gleich zu vermieten. 13634

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4,

einige möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 15908

Wilhelmstraße 12, Parterre, per Anfang Juni Salon
und Schlafzimmer möblirt zu vermieten. 14507

Ein großes, möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherstr. 9, 2. St. 11423

Zwei gut möblirte, geräumige und freigelegene Zimmer sind mit
Klavier- und Gartenbenutzung, sowie Pension an zwei Damen
resp. an eine Dame mit Kind zu vermieten. Näheres
Mainzerstraße 46, Parterre. 11674

Zwei möblirte Zimmer zu vermieten Schulgasse 5, 1. St. 15154

Elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu ver-
mieten große Burgstraße 4, Bel-Etage. 15901

Zu vermieten

in einer Villa mit großem Garten in der Nähe des Curhauses
schöne, möblirte Zimmer mit Pension. Offerten unter **A. B. 57**
an die Expedition d. Bl. erbeten. 16025

Ein schön möblirtes Parterrezimmer zu vermieten. Näheres
Weilstraße 1. 16169

Elegant und einfach möblirte Zimmer von
15 Mark per Woche an find Parkstraße, dicht
am Curhaus, sofort zu vermieten. Näheres in
der Exped. d. Bl. 16197

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Karlstraße 44. 14562

Ein oder zwei gut möbl. Zimmer in bester Curlage,
mit oder ohne Pension zu verm. Weilstraße 5, 1. St. 14817

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 56, 1. St. h. 15441

Möblirte Zimmer zu verm. Müllerstraße 2. 16014

Zwei freundl. Zimmer möbl. zu verm. Weilstraße 8, II. 16044

Ein schön möblirtes, großes Zimmer mit freier Aussicht zu
vermieten Kirchgasse 32, 3. Etage. 15897

Laden und Zimmer

auf gleich oder später zu vermieten Webergasse 30. Näheres
dieselbst im Laden. 10217

Eine große, trockene Remise zu verm. Moritzstraße 6. 12554

Pferdestall m. Heuboden sof. z. vm. H. Schwalbacherstr. 4. 16205

Arbeiter erh. billig Kost u. Logis Gemeindebadgäßchen 8. 15549

Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirchgasse 30, Hinterhaus,
eine Stiege rechts. 15865

Junge Ausländer

finden gute Pension und gründlichen Unterricht in deutscher
Grammatik, Conversation und Correspondenz, event. auch in
anderen Sprachen und Disciplinen. Näh. durch **W. Roth's**
Buch- und Kunsthandlung. 10340

In einem Hause in gesunder Lage bei einer
Wittve findet eine anständige Dame liebevolle
Aufnahme. Näh. Expedition. 15903

Gurnigel-Bad.

Schweiz, 5 Stunden von Bern und Thun. 1155 Meter über Meer.

Täglich zweimalige Postverbindung mit Bern.

Eröffnung den 15. Juni.

Cur- und Sommeraufenthalts-Ort ersten Ranges; 400 Zimmer, geräumige, heizbare Spazierhallen; eigene Kirche, regelmäßiger reformirter und römisch-katholischer Gottesdienst in deutscher und französischer Sprache; altberühmte Schwefelquellen, Milch- und Molken-Curen, Bäder, Douche, Inhalationen; eigener Curtsch; **großartiger, stundenweit ausgedehnter Waldpark**, stärkende Alpenluft, angenehme Spaziergänge und lohnende Ausflüge mit großartiger Rundschau auf die Alpenwelt. **Gize Pensionspreise** mit bedeutender Ermäßigung im Juni und September.

267

(H. 1063 Y.)

Der Eigenthümer: J. Hauser.

Beste Kaffee-Ersparniss,

ein ganz trockenes, feines Kaffee-Mehl, von vorzüglichem Geschmack und Geruch, in Dosen zu haben in den Handlungen von:

D. Ackermann, Michelsberg.

W. Braun, Rheinstraße.

P. Freihen, Rheinstraße.

Fr. Heim, Hellmundstraße.

W. Knapp, Walramstraße.

Jac. Kunz, Bleichstraße.

C. W. Leber, Bleichstraße.

J. Minor, Schwalbacherstraße.

Wilh. Müller, Bleichstraße.

C. Seel, Karlstraße.

Fräulein Marg. Wolff, Mauergasse.

Louis Schild, Langgasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

Günth. Schmidt, Ellenbogengasse.

H. J. Viehoever, Marktstraße.

C. Witzel, Michelsberg.

18008

Gesang-Unterricht erteilt:

Frau Professor Claus-Schaefer,

früher k. k. Hof-Opernsängerin in Wien, dann Gesang-Lehrerin am Conservatorium zu Leipzig, wohnt **Kapellenstrasse 3, Parterre.** — Sprechstunden von 2 bis 3 Uhr Nachmittags. 13887

Herren-Hemden

eigener Fabrikation.

Herrenhemden mit dreifach leinenen

Einsätzen aus gutem Madapolam, per $\frac{1}{2}$ Dutzend von **24 Mk.** an.

Damenhemden aus gutem Madapolam

mit reicher Stickerei, per $\frac{1}{2}$ Dtzd. von **18 Mk.** an.

Kinderhemden für Knaben und

Mädchen in allen Grössen.

Stets das Neueste

in

Kragen und Manschetten, Shlips und Cravatten.

Langgasse **Ad. Lange,** Langgasse

16,

16,

Hemden-Fabrik.

86

Billige Schuhwaaren

im Ausverkauf

7 Michelsberg 7.

15695

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen der Oelgemälde befindet sich kleine Burgstraße 1.

13779

F. Küpper jun., Maler aus Düsseldorf.

Römer-Saal.

Meinen selbstgekelterten Apfelwein, reine Weine, sowie ein vorzügliches Glas Bier stets frisch bringe in empfehlende Erinnerung.

Restauration. Billard. Gartenwirthschaft.

Achtungsvoll

15968

E. Günther jr.

„Zum Hohenzollern“, Weststr. 15.

Vorzügliches Lagerbier vom Faß, stets frisch, am Schalter pro $\frac{1}{2}$ Liter zu 10 Pf. 16109

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich auf hiesiger Plaze, **Grabenstraße 8**, ein **Spezereiwaaren-Geschäft** errichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waare und billige Preise mir die Zufriedenheit der geehrten Käufer zu erwerben und bitte um recht vielen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

15876

Leopold Herz, Grabenstraße 8.

Natürliche Mineralwasser

stets frisch empfiehlt

Hirschapotheke,

11400

27 Marktstraße 27.

Feinster

Gebirgs-Himbeer-Saft

per $\frac{1}{2}$ Liter 1 Mark wird lose ausgemessen bei

14031

A. Schmitt, Mauergasse 25.

Prima Salatöl

per $\frac{1}{2}$ Liter 60 Pfg. empfiehlt

15564

Bernhard Gerner, 16 Wörthstraße 16.

Eine reichgeschmückte **Speisezimmer-Einrichtung** in **Eichenholz** und eine bezgl. **Salon-Einrichtung** in **mahagoni- und nußbaum-polirtem Holze** sind billigst zu verkaufen. **Schwalbacherstraße 29.** 13863

Sonnen- und Regenschirme

für Damen und Herren.

Damen-Sonnenschirme in Zanella Mt. 1.25, Atlas-
En-tout-cas Stück 3 Mt.,

reinseidene Körper-En-tout-cas Stück Mt. 3.75, schwarze Damen-Sonnenschirme, Atlas
mit breiter, spanischer Spitze, Stück Mt. 5.50, schwarze Damen-Sonnenschirme mit
spanischer Spitze, seidnem Futter und sehr eleganten, feinen Griffen Stück Mt. 7.50
bis 13 Mt., Kinder-Sonnenschirme Stück 75 Pfg.

Herren-Touristenschirme mit Glocke und Naturstoch
Stück Mt. 1.40, 1.75
und Mt. 2.50.

Regenschirme für Damen und Herren in Zanella und Halb-
seide Stück $1\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ Mt., Regenschirme für
Damen und Herren in reiner Seide und hocheleganter Ausstattung, Paragon und
Automaten Stück $7\frac{1}{2}$ —12 Mt.

S. Guttman & Co.,
8 Webergasse 8.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

Die Wagenfabrik

von
Baptist Röder in Mainz,
große Bleiche 9, (D. F. 12874) 8
empfiehlt Zugswagen in großer Auswahl.

Zu verkaufen.

Ein neuer, 2thüriger Küchenschrank mit Aufsatz, gut
gearbeitet, für 45 Mt., desgleichen eine 2thürige, starke
Bettstelle für 21 Mt. Näh. Expedition. 15770

Billig zu verkaufen Röderstraße 16:

ein einth. Kleiderschrank, nussl.-lackirt, ein Spiegelschrank
(Kuchbäumen), ein Buffet nebst Stühlen (Eichen), sowie ein
Küchenschrank. 15749

Jede Woche frisches, natürliches Selterwasser billig zu
haben Adlerstraße 13. Auch werden daselbst Selterwasser-
Krüge angekauft. 14566

Cachemir, Beige, Crepe &c.

in schwarz und couleur versendet meterweise

„zu Fabrikpreisen“

unter Garantie genauer Lieferung nach frankirten Proben
3863

Carl Federer, Greiz.

Knöpfe,

sowie sämtliche Kurzwaaren und Futterstoffe empfiehlt
zu realen und billigen Preisen
14474

Sächsischer Bazar, Ellenbogengasse 11.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das
Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreckt.
108

W. Hack, Sämannsasse 9.

Meine Wohnung befindet sich vorerst Mengasse 2, Parterre.
15586
Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.
15515 **O. Nicolai**, grosse Burgstrasse 3.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. Juni.

Geboren: Am 3. Juni, dem Gefängnißhauſeher Peter Jacobi e. S.
— Am 5. Juni, dem Kaufmann Jacob Dorn e. S., R. Jacob.
Gestorben: Am 6. Juni, Catharine Helene Josephine Auguste,
L. des Herrnschneiders Peter Köller, alt 1 J. 26 T. — Am 6. Juni,
Catharine Marie, unehel., alt 3 M. 15 T.

Königliches Standesamt.**Kirchliche Anzeigen.****Evangelische Kirche.**

3. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Mittärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.
(Beichte und Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Vergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Mel.-L. Dr. Spiek.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Cons.-Rath Ohly.

Katholische Hofkirche, Friedrichstraße 22.

4. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit
Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.
Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 10. Juni Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.
Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 10. Juni Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch
Abends 8 1/2 Uhr: Beistunde. Prediger Schewe.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 10. Juni Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhaussaal,
Marktstraße 5. Herr Dr. Karl Doppel von Frankfurt a. M. Thema
des Vortrags: „Der Geist unseres Bundes.“ Lieder: No. 203,
Vers 1 und 2, und 291, Vers 1 und 2.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr
(große Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Third Sunday after Trinity. Holy Communion at 8. 30. Matins,
Litaney and Sermon at 11. Evensong at 6.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

Evangel. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evan-
gelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. — Abends-Andacht:
Sonntag Abends 8 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. Juni 1883.)

Adler:

Schütz, Kfm., Berlin.
Cohn, Kfm., Liegnitz.
v. Chelowski, Rittergb., Starygrad.
Buff, Fr. m. Tocht., Osnabrück.
Dippe, Oec.-Rath., Quedlinburg.
Deres, Inspector, Moskau.
Vogt, Kfm. m. Fr., Backnang.
v. d. Heyde, Consul m. Fr., Ostende.
Warnecke, Fr. m. Fm., Osnabrück.
Warnecke, Stud., Bonn.
Joers, Kfm., Plauen.

Bären:

Bachmann, Gutsbes., Trier.
de Troy, Graf m. Fm., Luxemburg.

Hotel Bloch:

de Chonbersky, m. Fr., Paris.
Poincarre, m. Fr., Paris.
Oppenheimer, Paris.
Simpson, Paris.

Zwei Bücke:

Stucky, O.-Stabsarzt Dr., Bamberg.
Fleischinger, Berlin.

Goldener Brunnen:

Wisotzky, Hauptm., Darmstadt.
Wolf, Frl., Fürfeld.

Wasserheilanstalt**Dietmannshaus:**

Dreier, Kfm., Chicago.
Keller, Fr. Rechtsanw., Limburg.

Einhorn:

Bossardt, Kfm., Köln.
Brunisch, Kfm., Frankfurt.
Stoecker, Kfm., Siegen.
Behr, Kfm., Frankfurt.
Hirschmann, Kfm., Eltville.

Eisenbahn-Hotel:

Kreisel, Fr. Postdir. m. T., Werdau.

Engel:

Bickel, Fr. General, Worms.
Blanke, Reg.-R. m. Fr., Bromberg.

Europäischer H. f.:

Lagemann, Rittergb., Pommern.
Lagemann, Fr. Rittgb., Pommern.
Barth, Kfm., Stockholm.

Grüner Wald:

Marx, Kfm., Köln.
Boergelmann, Kfm., Köln.
Pieraerts, Kfm. m. Fr., Antwerpen.
Pieraerts, Kfm., Antwerpen.
Reitz, Kfm., Köln.
Weiden, Baumeister, Köln.
Meyer, Kfm., Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Schwarz-Cappée, Kfm. m. Fr., Brüssel.

Vier Jahreszeiten:

Stanley-Treanor, m. Fm., England.
Dehmann, Frl., Hannover.
Fuchs, Kfm., Hannover.
Krotowska, Kfm., Berlin.

Goldene Kette:

Metz, Fr. Secretär, Marburg.
Breithaupt, Fr. Dr., Göttingen.

Goldene Krone:

Düring, Kfm. m. Fam., Cüstrin.
Legeler, Fr., Cüstrin.

Weisse Lilien:

Schäfer, Kfm., Bubenheim.

Nassauer Hof:

Dull, Holland.
Dull, Fr., Holland.
Dull, Frl., Holland.
du Buy, m. Fr., Berlin.
Gerdes, m. Fr., Amsterdam.
Haye-Schollaert, m. Fr., Gand.
Havinga-Oortwyn, Holland.

Villa Nassau:

v. Kolessoff, Excell., Fr. General, Petersburg.

Caranalt Nethal:

Wilhelm, Ingen., Gotha.
Fischer, Rent., Breslau.
Wüst, Frl., Frankfurt.

Noonenhof:

Albrecht, Fabrikb. m. Fr., Candern.
Forst, Rent., Neuwied.
Chun, Rector, Diez.
Büxenstein, Kfm., Mannheim.
Welsch, Kfm., Strassburg.
Dombret, Kfm., Malmédy.
Kammerer, Fabrikbes., Freiburg.
Presber, Zeichenlehr., Dillenburg.
Sturm, m. Fr., Magdeburg.
Dexheimer, Kfm., Mannheim.
Kemken, Kfm., Wickrath.

Hotel du Nord:

Bertram, Danzig.
Zoukovosky, Fr. m. Fam. u. Bed., Petersburg.

Abegg, Pastor, Schwalbach.
Abegg, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Abegg, Pastor, Bremen.
Abegg, Frl., Bremen.
Abegg, Referendar, Bremen.
Doell, Kfm. m. Fr., Bremen.

Hotel du Parc:

Hornung, Vice-Consul m. Fam., Middlesbrough.

Rose:

Robins, Fr., London.
Ogle, Fr., London.
de Jersey, Frl., Paris.

Rhein-Hotel:

Engelkens, m. Fr., Groningen.
Dieckmann, Civ.-Ing., Dortmund.
Kolmar, Rittergb., Glombowen.
Gottfried, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Rowe, m. Tochter, Exeter.
Anderson-Simpson, Fr., London.
Hooker, Kfm., Chicago.
Duand, Kfm., Chicago.
Adams, Fr. m. 3 Kd. u. Bd., London.
Shilling, Rent. m. Fr., London.
Trowitz, Kfm., Dresden.
Thomas, Kfm. m. Sohn, Glasgow.

Rheinstein:

Weber, Eis.-Secr. m. Fr., Bromberg.
Geisler, Fr., Bromberg.

Weisses Ross:

v. Weise, Frl., Köln.
Wolff, Frankfurt.
Wilbrand, Prof. Dr. m. Fr., Giessen.
Voigt, Salangen.
Kolmar, Fr., Königsberg.
Degenhardt, Clausthal.

Russischer Hof:

Heilmeyer, Fr. Gutsb., Philippsdorf.
Frenzel, Fr., Philippsdorf.
Heilmeyer, Frl., Hermannshof.
Goetz, Kfm. m. Fam., Petersburg.
v. Degenfeld, General-Lieut. a. D., Karlsruhe.

Schützenhof:

Feilmann, Rent., Nottingham.
Wendlin, Leitershausen.
Giesse, Fr., Kassel.
Finkernagel, Frl., Altenstadt.
Zeller, Frl., Hausen.
Fehrmann, Kfm., Stuttgart.
Strenge, Fr., Berlin.

Weisser Schwan:

Mehl, Fr., Hanau.
Potthoff, Rent., Kreuznach.
Potthoff, Kfm., Kreuznach.

Tannus-Hotel:

Gurthor, Frl. Rent., Trist.
Classen, Fr. Rent., Hamburg.
Classen, Kfm., Hamburg.
Baumgarten, Kfm. m. Fr., Meeran.
Wolter, Dresden.
Droghoon, Kfm. m. Fr., Amsterdam.
Werner, Kfm., Frankfurt.
Philipp, Kfm., Kreuznach.
Henkel, Fabrikbes., Erfurt.
Liebau, Fabrikbes., Erfurt.

Hotel Frankfurter:

Fischer, London.
Junghaus, Kfm. m. Fr., Eschwege.

Hotel Vogel:

Weiss, Fr., Oldenburg.
Kittel, Kfm., Augsburg.

Hotel Weiss:

Werner, Dr. m. Fr., Kopenhagen.
Meiner, Kfm., Osnabrück.

Im Privathäusern:

Villa Anna:
Müller, Rnt. m. Fm., Amsterdam.
Villa Germania:
Heidenheimer, Kfm. m. Fr., Mainz.
Reuter, Fr. Rent., Berlin.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 7. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglich Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	743.9	743.0	744.5	743.80
Thermometer (Reaumur)	11.2	21.6	14.4	15.73
Luftspannung (Bar. Lin.)	3.40	3.33	4.66	3.79
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	64.9	28.4	68.8	54.08
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. Gh.	f. heiter.	f. bewölkt.	f. bewölkt.	—

Nachmittags Gewitter und etwas Regen.
*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Das Haus der Wahrheit“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 6 Uhr 40 Min. Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6 und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.
Lannsbahn.

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 740* 830* 97* 1010* 1035	742* 81* 915 950* 1044* 1121
1140 1245** 213* 230** 350*	1222** 15 149** 257 320**
445** 55* 540* 655* 720	411* 444* 527* 620** 716*
(nur Sonntags bis Mainz). 741* 755*	740* 8 (nur Sonntags von Mainz).
830** 910* 930 (nur Sonntags bis Mainz).	840* 9* (nur Sonntags von Mainz).
1020 11 (nur Sonntags bis Mainz).	1015* 1031 (nur Sonntags von Mainz).
* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Mainz.	1152*
Verbindung nach Ecken.	+ Verbindung von Ecken.

Rheinbahn.

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
514 9* 1032 1056 236 347*	754* 920 1051 1154* 227 554
512 650 957*	710* 755 97** 925 1034
* Nur bis Rüdesheim.	* Nur von Rüdesheim. ** Nur Sonntags von Giville.

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.	Richtung Wiesbaden-Limburg.
Absahrt von Wiesbaden:	Absahrt von Wiesbaden:
525 750 11 85 640	611 839 11 58 851 733
Ankunft in Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
719 949 1234 439 944	637 97 11 55 347 94
Richtung Wiesbaden-Limburg.	Richtung Wiesbaden-Limburg.
Absahrt von Wiesbaden:	Absahrt von Wiesbaden:
723 953 1242 433 815* 950	640** 745 1015 14 29** 455
Ankunft in Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
552** 836* 1012	
* Nur Sonntags von Niedernhausen.	** Nur von Hockst.

Richtung Limburg-Hockst-Frankfurt.

Absahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
525 755 1043 235 755	715* 943 12 455 830
	* Nur von Niedernhausen.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 Uhr („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 Uhr („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4, und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 1/2 Uhr Morgens. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei **W. H. Bickel**, Langgasse 20. 6103

Frankfurter Course vom 7. Juni 1883.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	Amsterdam 169.15 bz.
Dulaten . . . 9	London 20.495—490 bz.
20 Frs.-Stücke . 16	Paris 81.10 bz.
Sovereigns . . . 20	Wien 170.90 bz.
Imperiales . . . 16	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %
Dollars in Gold 4	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %

Die wahre Treue.

Novelle von Jenny Fischer (Bach), Verfasserin der „Frühlingsblumen“, (16. Fort.) „Rechte Sühne“ etc.

Ursula sah ihren Vater mit einem langen Blicke an. „Ihr sagtet früher, Ihr würdet ihn niemals als Schwiegersohn annehmen.“

„Nun ja,“ meinte Reimers verlegen, „Niemand kann in die Zukunft sehen. Soder ist ein tüchtiger Mensch geworden und verdient, daß man ihm das Wort redet. Dazu — dazu, Ursel,“ — und Reimers' Stimme wurde unsicher — „ich war damals hart zu Dir, und Du hast so viel Kummer gehabt von der ersten Geschichte, ich möchte es gern gut machen und Dich wieder glücklich sehen, Ursel.“

„Das ist nun zu spät, Vater, und vorbei für immer,“ rief Ursula und legte die Hände über die Augen.

„Sage das nicht, Ursula, das Glück muß noch einmal wiederkommen. Du liebst mich, und ich lasse nicht nach, ob Du mich auch immer wieder abweist, Du mußt noch mein werden.“

Hellwig Soder war unbemerkt in die Stube getreten und umfachte die weinende Frau mit leidenschaftlichem Ungeheuer.

„Hellwig, um Gottes willen laß mich,“ rief sie erschrocken.

„Nein, nein, Dein Herz gehört doch noch mir, ich weiß es,“ erwiderte er und neigte sich tiefer zu ihr, um sie zu zwingen, ihm in die Augen zu sehen. „Schau mich an, Ursula, und dann leugne es, wenn Du es vermagst!“

„Heiliger Gott, hilf mir,“ murmelte sie, die Augen vor seinem Blick schließend. Dann machte sie sich gewaltsam frei. „Geh, Hellwig, es ist unedel und grausam, ein armes Weib so zu bestürmen! — Glaubst Du, mich damit wanfend zu machen, so werde ich mich hüten, Deinen Weg wieder zu kreuzen; und selbst mit der alten Freundschaft hat es dann ein Ende. Leb wohl, so leicht siehst Du mich nicht wieder!“

„Ursula,“ schrie er schmerzhaft auf und griff nach ihrer Hand. Sie aber wandte sich von ihm und schritt aus dem Zimmer. Oben in ihrem Stübchen angekommen, warf sie sich, Martin, der bei seinen Büchern am Tisch saß, nicht achtend, auf einen Stuhl und brach in Thränen aus.

„Mutter, liebe Mutter, was ist Dir?“ rief der Knabe und sprang auf, sie zu umfassen. Sie drückte das Kind fest an sich. „Martin, mein Martin, sie alle wollen mich Deinem Vater abwendig machen. Bete, bete mit mir, daß ich treu bleibe,“ schluchzte sie und barg ihr Gesicht in seinem Vordenhaar. —

Mehrere Tage blieb Ursula hiernach unsichtbar. Sie ließ Niemand zu sich als Martin, der ihr auch die Speisen nach oben tragen mußte, und arbeitete still an den feinen Stickerien, die sie, seit sie allein war, für Geld anfertigte. Sie sah Hellwig von ihrem Fenster aus nach wie vor zur selben Zeit mit Barbara in dem Garten, und sie beobachtete oft, wie ihre Schwester, bis er kam, unruhig nach ihm ausschaute, und wie es ihm gar nicht zu mißfallen schien, wenn ihre hübschen Augen ihn bei seinem Gruß dann so freudig anlitzten.

Da erzählte ihr Martin, Meister Soder spreche jetzt öfter von seiner Abreise und frage ihn täglich, ob denn seine Mutter noch immer krank sei! Sie kämpfte lange still mit sich und betete viel. Endlich nahm sie entschlossen ihre Arbeit und ging nach unten. Es war ganz leer im Wohnzimmer, die Mutter war aus, die Männer hantirten in der Werkstätt, und Barbara saß in der Laube und band Kränze zu einem Hochzeitsest in der Nachbarschaft. Ursula setzte sich an das Fenster und ließ die Stubenthür angelehnt, so daß sie den vorderen Flur und die Hausthür über-

sehen konnte. Sie hatte noch nicht lange gearbeitet, als sie Barbara mit leisem Tritt, den angefangenen Kranz in der Hand, über den Flur zu der halb offenen Hausthür gehen sah. Dort blieb sie lange stehen und spähte die Straße hinab; endlich wandte sie sich mit einem ungeduldbigen Seufzer ab und ging, ohne die Schwester zu sehen, an ihre Arbeit zurück. Wenige Minuten später trat der, den sie so gern hergesehen, in das Haus. Er hatte Ursula von der Straße am Fenster schon erblickt und war mit wenigen Schritten neben ihr.

„Endlich, Ursula, endlich kommst Du wieder zum Vorschein. Ich habe mich so oft danach gesehnt, Dir mein Ungeklüm abzugeben“, sagte er und reichte ihr seine Hand. „Ich that nicht recht daran, aber wenn Du wüßtest, wie schwer es ist, geduldig zu sein, nachdem man so lange gewartet! Ich war Dir all die Zeit treu, kein anderes Bild hat Deins in meinem Herzen verdrängt, und als ich in Basel vernahm, daß Du frei wärst —“

„Ich bin nicht frei, Hellwig, und ich werde mich niemals dafür halten“, unterbrach sie ihn. „Thäte ich dennoch, was Du verlangst, so würde ich keine ruhige, glückliche Stunde an Deiner Seite verleben. Und Du, Hellwig, Du bist noch so frisch und jung. Du sollst Dich nicht an ein verhärmtes Weib ketten, Du kannst noch ein frisches Mädchen begehren, das nichts von Gram weiß und Dich liebt, ohne daß es ihr wie eine Sünde erscheint.“

„Ursula, rede nicht davon, es kränkt mich das bitter“, sagte er, sich abwendend. „Ich begehre keine Andere als Dich, an die ich gedacht habe all die Jahre hindurch.“

„Du dachtest an mich, aber nicht wie ich jetzt bin, sondern wie ich war, frisch und lebensfroh, ein Mädchen wie nun unsere Barbara. — Sieh, dort kommt sie, um auf die Straße zu schauen. Was denkst Du wohl, nach wem sie so ungeduldig und sehnsüchtig aussieht! — O Hellwig, wie gern würde ich Deine Schwester und sähe Dich glücklich an ihrer Seite.“ (Fortsetzung folgt.)

Gebrannte unglasirte Thongebilde, griechisch-etruskische bemalte Vasen inbegriffen.*

Von August Demmin.

Allgemeines.

In Deutschland, — wo die vererbte Schwäche, meist möglich unnötige Fremdwörter anzuwenden, mehr zu als abgenommen hat, sind unglasirte Thongebilde mit dem Namen Terracotten** bezeichnet. Solcher, in wertvoller Hinsicht niedrigsten Gattung der gewöhnlichsten Töpferarbeiten, welche die rohesten Geschirre, sowie die Back- oder Ziegelsteine in sich schließen, gehören aber auch, was Vorwürfe und Formen betrifft, hochkünstlerische Erzeugnisse an.

Wie bereits in den vorhergehenden Folgen dieser Studien darauf hingewiesen worden, konnten Ziegel, sowie zum Aufstehen von Lebensmitteln oder zum Schöpfen des Wassers dienende Thongefäße schon durch das Vermögen der schwächsten Entwicklung dargestellt werden, weil anfänglich zum Kneten kein Werkzeug und zum Harttrocknen kein Feuer in Anwendung kam. Daß in ebenso früher Zeit auch Menschen- und Thiergehalten schon, besonders Götzenbilder, aus diesem Stoffe angefertigt worden sind, ist wohl zweifellos. Aller Künste Anfang war sicherlich die Bildnerlei in Thon. Ein Kind selbst vermag ja gewisse Formen mittelst solcher leicht knetbaren Masse nachzuahmen, wo hingegen die geringste Darstellung irgend eines Bildes auf flachem Grunde bereits gewisse Zeichnerkenntnisse erfordert.

Länder- und gattungsgemäße Einteilungen stellen sich für die hier behandelten Erzeugnisse als zweckmäßiger heraus, wie streng zeitfolgende, da solche bis jetzt gebräuchliche, oft auf meist zweifelhaften geschichtlichen Ueberlieferungen gestützte Anordnungen der Gesittungsstufen sich vom Standpunkte des zuverlässigeren archäologischen Wissens aus mehr und

* Der fünften, die „Terracotten“ behandelnden „Keramische Studie“ August Demmin's, welche binnen Kurzem bei Thomas in Leipzig erscheinen wird, auszugsweise entnommen.

** Italienisch (Lat. terra cocta). Lampen ausgenommen (??), werden damit alle unbemalte und unglasirte Thongebilde, besonders die der Alten, bezeichnet. Etruskische und griechische Vasen, obschon auch unglasirt, sind ihrer Bemalung wegen ebenfalls nicht darunter begriffen.

mehr als unhaltbar erweisen. Die Annahme besonders, daß der Gesittungsanfang bei den Ostindiern zu suchen sei, kann einzig und allein mittelst diesen unsicheren Ueberlieferungen, ganz und gar aber nicht vermöge aufgefundenen Denkmale, begründet werden.

Abgesehen von der fabelhaften Hinaufschraubung, durch die Indier selbst, des Beginns ihrer gesellschaftlichen Zustände, sowie von den nicht weniger haltlosen Berechnungen europäischer Gelehrsamkeit, wo der Anfang des ersten Herrscherstammes, der Tschandra-Könige, bis um 3200 zurückgeführt wird, spricht Nichts für ein hohes Alter der indischen Gesittung.

Die bewährte Geschichte des ostindischen Festlandes fängt selbst erst mit dessen Eroberung durch die Gaznaviden, 997 n. Chr., an und die ältesten Denkmale reichen nicht über 250 n. Chr. hinaus.

In dieser sogenannten „Wiege der Menschheit“ fand Alexander der Große noch um 330 v. Chr. die Hyrtanier so wenig vorgeschritten, daß ihre Befestigungen nur aus rohen mit Weidenstämmen verflochtenen Pfählen bestanden.

Selbst die Entstehungszeit der dem Zoroaster vom VI. Jahrhundert v. Chr. zugeschriebenen Zend-avesta* ist nicht festzustellen. Uebrigens mag davon auch nur ein einziger, Vendidad genannter Theil, wirklich alt sein, Höhlen-, d. h. Siva-Tempel, Klosterempel (Biharas) und Vimanas (schwefelgelbes Tempelgebäude), auch Reliquien-Kegel (Topen, v. Sankert-Stupa) und Pagoden, gehören alle dem nachchristlichen Zeitalter an. Ueberreste noch alter Städte sind ebenso wenig vorhanden. Was die im indischen Heldengesang Ramayana (Abenteuer Rama's, theilweise ein Auszug nur der Dichtungen Valmiki's) beschriebene großartige Stadt betrifft, welche 1000 Jahre v. Chr. geblüht hätte, so sind deren Paläste wahrscheinlich nur Lustschlösser der Erfindung, da auch nicht die geringste Spur mehr davon vorhanden ist.

Amerika's längst verlorene, aber durch schon entdeckte Bau- und Bildnerreste wohl als eine der ägyptischen gleichalte erwiesene Gesittung**, bleibt noch zu erforschen; viellecht auch bestimmt, das bisher erstellte kulturgeschichtliche Gebäude zum Abbruch zu bringen. Hinsichtlich der Bestreitung solcher altamerikanischer Bildung, vom anthropologischen Standpunkte aus, aufgefundenen wenig entwickelter, d. h. vorn sich abklingender Schädel Eingeborener wegen, ist zu entgegen, daß Gerippe aus hoch frühen Zeiten bis jetzt noch nicht in Amerika bei den Bautrümmern zu Tage gefördert worden sind, die Flachbildnerlei aber der lithographischen Steinplatten des Quehuallapallan-Palastes bei Balenque ausgeprägte ostindische Typen, also die eines Volksstammes zeigen, welchem doch nicht solche Culturfähigkeiten abgesprochen werden können, ferner daß in Amerika der Gebrauch herrschte, die Schädel der Kinder platt zu drücken.

Wenn auch die Chinesen ihrer Geschichte noch unwahrscheinlichen Alter selbst als wir der indischen geben, so bleibt doch anzunehmen, daß bei diesem Volke die Gesittung wirklich eine der ältesten war, obschon in China wie in Indien keine sehr alten Bauwerke vorhanden sind, dabel auch noch, wie da und bei allen orientalischen Völkern, das Feststehende in Trachten, Form und Ausschmückung der kunstgewerblichen Erzeugnisse aller Zeiten, dem Forscher anderweitige Anhaltspunkte nimmt.

Sowohl von diesem uralten Volke, wie von Japanesen, Amerikanern, Ägyptern, Indiern, Phöniziern, Alt- und Neu-Babyloniern resp. Assyriern, selbst von vielen „ungeschichtlichen“ oder besser „vorgeschichtlichen“ Stämmen, die der Pfahlbauten inbegriffen, sind glasurlose Thongebilde, auch farblich bemalte, vorhanden. Allein von Hebräern, Israeliten oder Juden ist nichts derartiges bekannt.

Strusker und Griechen — welche mit harter Glasur keine keramischen Erzeugnisse, überhaupt auch, in scheidkundiger Hinsicht, sehr untergeordnet nur davon anfertigten — haben lange vor der römischen Herrschaft schon auf Thongefäßen mit wenig oder ganz ungebrannter Glasur, d. h. Umriß-Malerei Hervorragendes, die Römer aber Nichts in solcher Malerei geleistet.

Den Kelten kann begründet selbst gar kein Gebilde zugeschrieben werden.

Bei den Germanen, die in der Römerzeit bereits sehr vorgeschrittenen Töpferarbeiten, Glas und Schmelze auch, darstellten, scheint der Alemannische Stamm irdene Gefäße mittelst Bemalung und der Keltische oft mittelst Einlegung (Incrustation) verziert zu haben.

* Das Zend (Wort — heilige Sprache) der alten Meder und Perser zur Zeit Zoroaster's gehört heute zu den toten Sprachen.

** Eine über den Ruinen Palenques emporgewachsene und gestülpte Miesenchypresse zeigt 3500 Jahre rings.

(Fortsetzung folgt.)